Amtliche Mitteilung der Gemeinde Höchst
Nr. 80 Juni 2021

Höchst
am Bodensee

GEMEINDE INFO HÖCHST

Ausschüsse im Portrait S 5
Projekt Brugger Straße S 12/13
30 Jahre Maibäumler Höchst S 30/31

"Vieles kann der Mensch entbehren, nur den Menschen nicht."

Ludwig Börne

LIEBE HÖCHSTERINNEN UND HÖCHSTER!

Noch lassen die warmen Temperaturen auf sich warten. Dabei sehnen wir uns alle nach mehr Aktivitäten im Freien, wollen wieder Freunde und Verwandte bei gemütlichen Festen treffen und unbeschwert in den Urlaub fahren.

Covid-19 schränkt all das noch ein, doch Woche für Woche kommen mittlerweile mehr Lockerungen dazu und erleichtern unser Leben und unseren Alltag. Man kann schon beinahe von einer neuen Normalität sprechen. Gemeinsam haben wir bis dato sämtliche Covid-19 Herausforderungen gemeistert. Wir sind vorbildlich bei den Testungen, haben die Ausreisetestpflicht gemeinsam gemeistert und sorgen so für stetig sinkende Infektionszahlen. An dieser Stelle möchte ich mich bei euch allen für das Zusammen- und Durchhalten bedanken.

Worin wir aber nicht so vorbildlich sind, ist das Sauberhalten unserer schönen Natur in und um Höchst. Hier machen wir dem Namen "Wegwerfgesellschaft" alle Ehre! Es wird einfach viel zu viel Müll achtlos in der Natur entsorgt und nur dank dem Einsatz vieler Freiwilliger und unseres Bauhof-Teams bleibt unser schönes Höchst "erlebenswert".
Danke an alle, die unser Höchst sauber halten!

Für uns politisch Verantwortliche hatte der Rechnungsabschluss 2020 oberste Priorität. Ein leicht positives Nettoergebnis war durch Einsparungen und Disziplin in der Haushaltsführung möglich.

Ich wünsche euch allen einen schönen Sommer mit viel Freude und so manchen menschlichen Begegnungen.

Euer Bürgermeister
Herbert Sparr

INHALT

Caritas Lerncafé	6
COVID-19 Teststation	17
24 h Betreuung zu Hause	21
30 Jahre Maibäumler	30/31
Archäologische Ausgrabungen in Höchst	41

Cover: Abendstimmung am Bodensee

RECHNUNGSABSCHLUSS 2020 MIT LEICHT POSITIVEM NETTOERGEBNIS

Der Rechnungsabschluss 2020 wurde von allen politischen Fraktionen in der Sitzung der Gemeindevertretung am 18. Mai 2021 einstimmig genehmigt.

Neues System

Erstmals wurde der Jahresabschluss nach einem neuen System, dem sogenannten „integrierten Drei-Komponenten-Haushalt" ausgewiesen. Dieses umfasst einen Ergebnishaushalt, einen Finanzierungshaushalt sowie einen Vermögenshaushalt und löst die bisherige Form der kameralistischen Buchführung ab (Einnahmen-/Ausgabenrechnung).

Dieses neue System der Haushaltsführung orientiert sich am betrieblichen Rechnungswesen. Vergleiche mit den bisherigen Darstellungen werden dadurch teilweise erschwert. Die neue Darstellung soll zukünftig für mehr Transparenz und Übersicht sorgen. Die Umstellung war mit sehr viel Aufwand verbunden. So mussten beispielsweise sämtliche Vermögenswerte der Gemeinde wie Grundstücke, Straßen, Gebäude inklusive Inventar, etc. in einem Anlagenverzeichnis erfasst und finanziell bewertet werden.

Dank an alle Beteiligten

Bürgermeister Herbert Sparr dankte im Namen aller politischer Mandatare den Mitarbeitenden im Gemeindeamt für ihren großen Einsatz - ganz besonders Karl-Heinz Smolnik, der als neuer Leiter der Finanzverwaltung diese Umstellung federführend koordiniert hat.

Eröffnungsbilanz

Neu ist auch eine Eröffnungsbilanz, die der Gemeindevertretung gemeinsam mit dem Rechnungsabschluss vorgelegt wurde. Das ausgewiesene Nettovermögen der Gemeinde beträgt € 62,2 Mio.

Wie Finanzreferent Mag. Bernhard Hirt ausführte, konnte 2020 trotz großer Einnahmenausfälle bei den Ertragsanteilen des Bundes und der Kommunalsteuer ein leicht positives Nettoergebnis von € 13.438,- erzielt werden. Dies war weitestgehend durch Einsparungen und andere Maßnahmen möglich.

Investition in Infrastruktur

Insgesamt konnten auch im letzten Jahr € 5,8 Mio. für die Schaffung und Erhaltung der Infrastruktur unserer Gemeinde investiert werden.

Leichte Erhöhung des Schuldenstandes

Der Schuldenstand betrug zum Ende des Jahres 2020 rund € 20,6 Mio.
Die leichte Erhöhung zum Vorjahr ergibt sich durch die neue Form der Rechnungslegung, in der nun auch die Kursgewinne bzw. -verluste bei den Fremdwährungsdarlehen im Schuldenstand buchhalterisch ausgewiesen werden.
53,7 % des Schuldenstandes fallen auf die Schulbauten, 44,4% für den Ausbau und die Erhaltung des Wasser- und Kanalnetzes und 1,9 % für Sonstiges.
Die Schuldentilgung in Höhe von € 2,2 Mio. konnte auch im Jahr der Coronapandemie planmäßig aus dem laufenden Haushalt ohne Neuverschuldung bedient werden.

KONTAKT im Gemeindeamt
Karl-Heinz Smolnik
+43(0)5578 7907-24
karl-heinz.smolnik@hoechst.at

ÜBERSICHT DER AUSSCHÜSSE

Ausschuss für Bildung und Kultur

Vorsitzende:
Heidi Schuster-Burda
Stellvertreterin:
Silvia Saurer-Kaufic
Schriftführer:
Helmut Sparr

Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft

Vorsitzender:
Mag. Bernhard Hirt
Stellvertreter:
Bgm. Herbert Sparr
Schriftführer:
Karl-Heinz Smolnik

Ausschuss für Gemeindehafen

Vorsitzender:
Mag. Andreas Renner
Stellvertreter:
Herbert Feistenauer
Schriftführer:
Thomas Burtscher

Ausschuss für Gesellschaft, Soziales, Zusammenleben

Vorsitzende:
Mag. Michaela Müller
Stellvertreterin:
Heidi Schuster-Burda
Schriftführerin:
Elke Geiger

Prüfungsausschuss

Vorsitzender:
Jan Fausek
Stellvertreter:
Harald Schertler
Schriftführer:
Karl-Heinz Smolnik

Ausschuss für Landwirtschaft und Landschaftspflege

Vorsitzender:
Lukas Morscher
Stellvertreter:
Lucas-Hubert Keiler
Schriftführer:
Armin Schneider

Ausschuss für Planung und Bau

Vorsitzender:
Markus Riedmann
Stellvertreter:
Reinhard Brunner
Schriftführer:
Thomas Burtscher

Ausschuss für Raumplanung und Verkehr

Vorsitzender:
Markus Bacher
Stellvertreter:
Ing. Lothar Blum
Schriftführer:
Fabian Fessler

Ausschuss für Sport- und Vereinswesen

Vorsitzender:
Markus Bacher
Stellvertreter:
Stephan Urabl
Schriftführer:
Martin Urabl

Ausschuss für Klima und Umweltschutz

Vorsitzender:
Bernd Brunner
Stellvertreter:
Reinhard Brunner
Schriftführer:
Armin Schneider

Ausschuss für Wasserwirtschaft

Vorsitzende:
Cornelia Michalke
Stellvertreter:
Markus Riedmann
Schriftführer:
Fredi Blum

AUSSCHÜSSE IM PORTRAIT - AUSSCHUSS FÜR GESELLSCHAFT, SOZIALES UND ZUSAMMENLEBEN

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen den Ausschuss für Gesellschaft, Soziales und Zusammenleben vor und haben die Vorsitzende Mag. Michaela Müller gebeten, uns einige Fragen zu beantworten.

Vorsitzende Mag. Michaela Müller

Alter: 43 Jahre
Beruf: Erziehungswissenschafterin
Partei: Höchste Zeit & die Grünen
Politisch tätig: als Gemeinderätin und Gemeindevertreterin seit September 2020

Was sind die Aufgaben des Ausschusses?

In unserem Verständnis einen guten Rahmen bieten für die politische Meinungsbildung und Gestaltung in den Themenfeldern, die unseren Ausschuss betreffen: Gesellschaft, Jugend, Soziales und Zusammenleben. Die Mitglieder des Ausschusses sehen sich als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für die Bevölkerung in diesem Zuständigkeitsbereich.

Aktuelle Themen sind:

- Die Stärkung des Lebensraums im Rheindelta für alle Generationen, gemeinsam mit dem Sozialsprengel.
- Die Ausarbeitung einer Jugendbefragung fürs Rheindelta mit den Gemeinden Fußach und Gaißau und gemeinsam mit dem Verein Chillout Offene Jugendarbeit Höchst.
- Die Nachnutzung des Alten Pfarrheims als Möglichkeitsort für die Höchster Bevölkerung.

Was sind die Aufgaben der Vorsitzenden?

In erster Linie - Gestaltungswille und sich aktiv für unsere Gemeinde einbringen.
Ebenso ist eine gute Vernetzung und Zusammenarbeit mit den Organisationen und lokalen Einrichtungen sehr wichtig. Auch der direkte Kontakt mit den Menschen im Ort ist ein wichtiger Bestandteil meiner Aufgabe, um deren Bedürfnisse, Fragen und Ideen direkt abzuholen. Ich sehe mich als Bindeglied zwischen der Bevölkerung und den politischen Gremien.

Was reizt Sie an der Aufgabe der Vorsitzenden?

Ich übernehme gerne Verantwortung und freue mich, wenn ich Menschen, die sich auch für ähnliche Themen interessieren, für eine Sache begeistern und mit auf den Weg nehmen kann.

Was sind die aktuellen Herausforderungen?

Leider beeinflusst die Pandemie das gesellschaftliche Leben immens. Viele Projekte und Angebote stehen sozusagen in der Warteschleife.
Es wird uns immer mehr bewusst, wie wichtig Begegnung und Austausch sind.
Es ergeben sich gesellschaftliche und soziale Fragen, die aktueller sind denn je:
- Wie gelingt uns eine Teilhabe aller Generationen?
- Wie geht es unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern?
- Wie fördern wir Chancengerechtigkeit für alle Kinder?
- Was brauchen unsere Jugendlichen für Angebote, um ihre Freizeit bestmöglich gestalten zu können?

KONTAKT
Mag. Michaela Müller
michaela.mueller@hoechstezeitunddiegruenen.at

CARITAS LERNCAFÉ

Kostenlose Nachhilfe und Begleitung für Schüler von 8 bis 14 Jahren im Lerncafé.

Nicht alle Kinder können die Schule ohne zusätzliche Hilfe bewältigen. Und vielen Eltern ist es kaum möglich, ihre Kinder dabei zu unterstützen. Die Gründe dafür sind vielfältig. Nachhilfestunden sind teuer, manchmal sind auch mangelnde Deutschkenntnisse und/oder zu beengte Wohnverhältnisse Gründe, die es Schülern schwer machen, den gewünschten Lernerfolg zu erreichen.

Neu in Höchst: Lerncafé Rheindelta

Vor diesem Hintergrund bietet die Caritas, unterstützt durch einen einstimmigen Beschluss der Gemeindevertretung, nun auch in Höchst mit den "Lerncafés" ein kostenloses Lern- und Unterstützungsangebot für Kinder von 8 – 14 Jahren an. Das Lerncafé findet ab Herbst in den Räumlichkeiten der Frauenbewegung im alten Pfarrheim statt. Mehr Informationen erhalten die Schüler zeitgerecht über die jeweiligen Schulen. Das Angebot bietet sich auch als gute Ergänzung zur Schülerbetreuung an.

Freude am Lernen

Neben der gezielten Hilfestellung bei den Hausaufgaben und der Vorbereitung auf Schularbeiten und Tests, geht es auch darum, den Kindern Freude am Lernen zu vermitteln und auch ihre Deutschkenntnisse zu stärken. Eine gesunde Jause sowie der regelmäßige Kontakt mit den Eltern sind im Lerncafé ebenfalls sehr wichtig.

Caritas
Lerncafés

Foto: Caritas

Heidi Schuster-Burda
Vizebürgermeisterin

"Kein Kind zurücklassen!"
„Ich freue mich sehr, dass wir in Kooperation mit der Caritas nun auch in Höchst ein wichtiges Nachhilfeprogramm anbieten können. Damit erhöhen wir die Chancen für einen positiven Schulabschluss ganz erheblich, denn 96 Prozent der teilnehmenden Schüler in Vorarlberg haben im vergangenen Jahr ihr Schuljahr positiv abgeschlossen. Zudem ist es eine gute Ergänzung zur Schülerbetreuung in unserer Gemeinde."

Dr. Walter Schmolly
Caritasdirektor

„Für die Caritas ist es ein besonderes Anliegen, dass jedes Kind unabhängig von seiner sozialen Ausgangssituation die Chance hat, seine Potenziale zu entfalten. Die sehr positive Wirkung der Lerncafés verdankt sich dabei vor allem auch dem großen Netzwerk, das sich dort für die Kinder engagiert, angefangen bei der Gemeinde und den Schulen über die Freiwilligen bis hin zu Unternehmen. Ich danke allen Beteiligten für dieses Miteinander!"

Bea Bröll, BA
Stellenleiterin Caritas Lerncafés

„Gerade das vergangene Schuljahr zeigte deutlich, wie unterstützend das Angebot der Caritas Lerncafés für Eltern, Kinder und Jugendliche bei der Bewältigung der Herausforderungen in dieser Zeit sein kann. Einen besonderen Stellenwert haben die vielfältigen Begegnungen im Lerncafé und die Zeit, die den Schülerinnen und Schülern dort geschenkt wird. Es freut mich sehr, dass wir im Herbst gemeinsam starten können."

GUT ZU WISSEN

Lust auf ehrenamtliche Mitarbeit?

Grundpfeiler, auf dem alle Lerncafés aufgebaut sind, sind die Freiwilligen. Sie tragen maßgeblich zum Erfolg bei, investieren sie doch einen Teil ihrer freien Zeit in die Zukunft der Lerncafé-Kids.
In der Lernwerkstatt werden die Helfer auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Die hauptamtliche Koordinatorin ist jeweils unterstützend vor Ort.

Das Lerncafé Rheindelta freut sich über Verstärkung und sucht Frauen und Männer, die die Kinder dabei unterstützen, ihre schulischen Ziele zu erreichen, damit auch ihnen alle Zukunftschancen offenstehen.

KONTAKT
Stellenleiterin Caritas Lerncafés
Bea Bröll, BA
+43 676-88420 4041
Beate.Broell@caritas.at

Gezielte Hilfestellung bei Hausaufgaben und beim Vorbereiten von Schularbeiten und Tests

NEUE MITARBEITENDE

Anna Katharina Schwarz
Kinderhaus Höchst / Ganztageskindergarten
seit 01.03.2021

Sabrina Rinderer
Kinderhaus Höchst / Kleinkindbetreuung
seit 19.04.2021

Seit Anfang März unterstützt die Kindergartenpädagogin Anna Katharina Schwarz die Ganztageskindergartengruppe im Kinderhaus.

Sabrina Rinderer ist seit Mitte April in der Kleinkindbetreuung (Blaue Zwergle Gruppe) im Kinderhaus tätig. Sie ist Sozialpädagogin und bringt 8 Jahre Berufserfahrung mit.

Wir wünschen Anna Katharina und Sabrina einen guten Start und viel Freude im Gemeindedienst!

KINDERBETREUUNG

Wir haben die Höchster Eltern und AlleinerzieherInnen mit einem Fragebogen gefragt, wie zufrieden sie mit der Kinderbetreuung im Ort sind.

Positives Feedback

Insgesamt haben 104 Familien den Fragebogen beantwortet und es waren sehr viele positive und wertschätzende Rückmeldungen dabei.

Betreuung, Atmosphäre, pädagogische Arbeit ...

Die wichtigsten Punkte wurden durchwegs größtenteils mit SEHR ZUFRIEDENSTELLEND bewertet, was sehr für unsere Pädagoginnen und deren Arbeit spricht.

Besonders hervorgehoben wurde von den Eltern das liebevolle Personal, die individuelle Förderung der Kinder, die abwechslungsreiche Tagesgestaltung, die schönen Ausflüge, die Aktivitäten im Freien, die Jahresthemen und vieles mehr - einfach die tolle Mischung von Allem.

Unverzichtbare Aktivitäten

Unverzichtbar für die Eltern sind Aktivitäten wie Sprachförderung, Turnen, Kochen, Basteln, Malen und Musizieren und sollen unbedingt beibehalten werden.

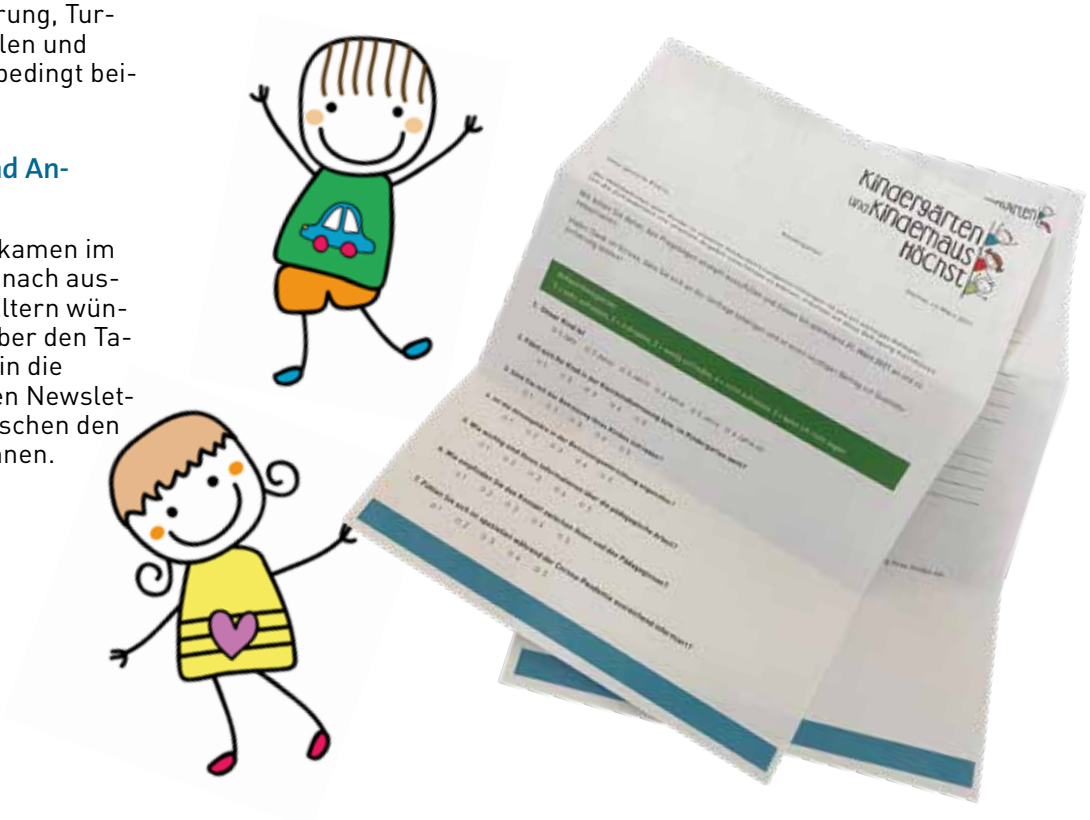
Änderungsvorschläge und Anregungen

Die meisten Anregungen kamen im Bereich "Kommunikation nach aussen" ans Tageslicht. Die Eltern wünschen sich mehr Infos - über den Tagesablauf, mehr Einblick in die pädagogische Arbeit, einen Newsletter und mehr Kontakt zwischen den Eltern und den Pädagoginnen.

KONTAKT
Kindergartenkoordinatorin
Michaela Blum
+43 5578 730 42-27
michaela.blum@hoechst.at

Kindergartenkoordinatorin Michaela Blum und Vizebürgermeisterin Heidi Schuster-Burda

„Der Dialog ist uns wichtig!
104 Familien haben unseren Fragebogen zurückgeschickt. Danke auch im Namen unserer Pädagoginnen für die vielen wertschätzenden Kommentare und interessanten Vorschläge! Einige davon setzen wir nun Schritt für Schritt um. Ab Ende Mai etwa die regelmäßige und detaillierte Eltern-Information. Das große Vertrauen in unsere Arbeit ist Motivation, uns weiterhin mit Engagement und großer Freude unserer Arbeit zu widmen. Wir bleiben in Kontakt."



PROJEKT NATURPARKFARM

Ein Erlebnis-Vormittag vom Kindergarten Oberdorf in der Naturparkfarm ...

"Zu Besuch bei Zita und Clara"

Zita und Clara sind die Hängebauchschweine der Naturparkfarm. Wir haben Zita im Dezember bereits kennengelernt, als sie „ausgebüxt" ist, um unseren Kindergarten-Garten zu erkunden. Jetzt hatten wir die Möglichkeit sie und ihre Schwester Clara in ihrem Zuhause zu besuchen.

Vorfreude war riesig

An jeweils einem Vormittag durften die Gruppen des Kindergarten Oberdorf die Naturparkfarm besuchen. Voller Vorfreude und gut gelaunt machten wir uns auf den Weg.
Beim Spielpatz angelangt, wurden wir von Anita Archan schon erwartet. Beide Gruppen durften einen schönen und aktiven Vormittag erleben. Es stand das Selber-tun und erfahren im Vordergrund. Unsere Kleinen hatten die Möglichkeit die tierischen Bewohner der Naturparkfarm "leibhaftig" kennen zu lernen und bei der täglichen Arbeit mit zu helfen.
So wurde das Futter für die Hängebauchschweine und Hühner vorbereitet und auch verteilt.

Anschließend war das Ausmisten der Kaninchenställe dran.

Das Werkzeug stand schon bereit. Hans Mirnig, der seine Tiere alle besonders gut kennt, hat uns gezeigt auf was wir achten sollen und wie wir es am besten machen.
Der Vormittag war für die Kinder wirklich ein besonderes Erlebnis, weil sie die Tiere, den Umgang mit ihnen und die Arbeit mit allen Sinnen erleben konnten. Die Freude war so groß, dass die Kinder fast täglich davon erzählen und den nächsten Besuch in der Naturparkfarm kaum erwarten können.

Dank gilt der Gemeinde

Wir möchten uns bei der Gemeinde und besonders bei Hans und Anita bedanken, die dieses Projekt für alle Kindergärten unterstützen und ermöglichen.

Text und Fotos: Elisabeth Sporer-Lux
Leitung Kindergarten Oberdorf

Voller Einsatz beim Ausmisten der Kaninchenställe.

"Hühner-Streicheln" nach Anleitung von Tierbetreuer Hans - eine ganz neue Erfahrung für die Kinder.

PROJEKT NATURPARKFARM

Reflektion und Eindrücke des Projekts Naturparkfarm auch vom Kinderhaus Höchst

Thema Bauernhof

Vor "Reiseantritt" befassen sich die gelben Zwerge mit dem Thema Bauernhof.
Durch eine Sackgeschichte, einer Bewegungsgeschichte, Lieder, Tierbilder, Schleichtieren, hauswirtschaftlichem Tun (wir haben selbst Butter gemacht), Gespräche und Spaziergänge haben wir den Kindern die Tiere und deren Lebensweise nähergebracht.

Höhepunkt des Ganzen

Als Höhepunkt dieses interessanten und vielfältigen Themas wurden wir von Michaela drei Tage lang beim Höchster Projekt „Naturpark Farm" angemeldet.
Alle nötigen Informationen erhielten die Eltern durch einen Elternbrief.

Am 28. April startete das Projekt. Um 8.30 Uhr marschierten wir wetterfest angezogen, vollgepackt mit leckerer Jause und voller Vorfreude Richtung Naturpark.

Abenteuer PUR

Nach etwa 20 Minuten Fußmarsch, die Kinder durften sich auch in einem Wagen ziehen lassen, erreichten wir das Ziel. Dort wurden wir schon von der Kindergartenpädagogin Anita und vom Tierbetreuer Hans sehr nett empfangen.
Die Kinder durften die Hängebauchschweine füttern und streicheln, Löwenzahn für die Fütterung der Hasen sammeln und den frechen, sehr heiklen Ziegen Blätter geben.
So haben wir erfahren, dass Ziegen nur das allerbeste Futter beziehungsweise Kräuter annehmen.
Den zirka 30 Hühnern durften wir Körner geben, wobei uns der Hahn sehr genau beobachtete. Denn er wurde uns als Mann und Chef der Hennen vorgestellt.
Die kleinen Hasen haben wir in ihrem Stall besucht und gestreichelt.

Auf dem Weg zu großen Abenteuern ...

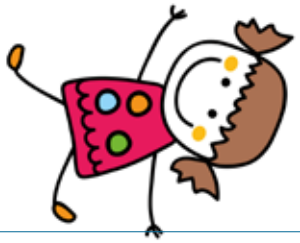
Viele neue Eindrücke

Nach circa einer Stunde voller Eindrücke verspürten die Kinder erste Müdigkeit und Hunger. Nach dem Händewaschen konnten wir es uns unter der Pergola gemütlich machen, bevor wir uns mit vielen bunten Eindrücken zurück ins Kinderhaus begaben.

Anita und Hans gingen mit viel Gespür und Geduld auf die Interessen und Bedürfnisse der Kinder ein und konnten sehr gut spontan agieren, was bei Kleinkindern nicht immer leicht ist.
Wir gelben Zwerge würden jederzeit wieder an diesem tollen gut organisiertem Projekt teilnehmen.

Hermine, Lena , Claudia und Karin mit den strahlenden Kindern

Hans und zwei seiner Schützlinge



„Ein neues Paradies für unsere Kleinen! Unser neues Projekt für alle gemeindeeigenen Kindergartengruppen ist der Hit. Der regelmäßige Aufenthalt und die aktive Mitarbeit in der Naturparkfarm macht Natur kindgerecht erlebbar und erfassbar. Dass unsere kleinen Höchsterinnen und Höchster das Projekt ins Herz geschlossen haben, ist eine schöne Belohnung.

Landtagsabgeordnete und Vizebürgermeisterin
Heidi Schuster-Burda

Voller Spannung werden die Hauptakteure erwartet - die beiden Hängebauchschweine Zita und Clara.

Füttern und streicheln, die Tiere hautnah erleben - das alles macht das Projekt Naturparkfarm möglich.

Die Brugger Straße wird neu gestaltet. (Bild: Rohentwurf des Projektes)

PROJEKT BRUGGER STRASSE

Wir möchten Ihnen hier einen Einblick in die bevorstehende Umstrukturierung und Optimierung der Brugger Straße geben - Baubeginn Herbst 2021

Errichtung Busspur

Hauptbestandteil der Optimierung - es entsteht eine neue Busspur mit einer beidseitigen Kapp-Haltestelle auf Höhe Bruggerloch. Sie soll zur Entlastung der Verkehrssituation in den Stoßzeiten beitragen und verringert die Fahrtzeit Richtung Dornbirn ganztägig um bis zu 5 Minuten.
Erlaubt auf der Busspur sind neben Bussen auch Taxis, Mopeds und Fahrräder.

Parkplatz Bruggerloch

Der Parkplatz wird umgestaltet mit sicherer Durchwegung für Fußgänger, Fahrräder, Personen mit Kinderwägen, etc.
Weiters entstehen auf der Brugger Straße zwei Mittelinseln zum sicheren Überqueren der Straße und eine behindertentaugliche Rampe beim Bruggerloch.
Kleiner Wermutstropfen - der Parkplatzumgestaltung fällt die Funkenhütte zum Opfer, diese muss leider weichen.

Neubau "Kieshüsle"

Das alte Kieshüsle wird abgebrochen und an einem anderen Standort, östlich vom Restaurant Bruggerhorn Richtung Bruggerloch, neu errichtet.

Versetzung "Bildstöckle"

Aufgrund einer neuen Auffahrtsrampe beim Restaurant Bruggerhorn wird das Bildstöckle um ein paar Meter versetzt und umgedreht.

Verbreiterung Radweg

Der Radweg wird auf eine Gesamtbreite von 4-5 m verbreitert und auch der Verlauf wird teilweise geändert.

Ebenso werden die Fahrradabstellplätze beim Bruggerloch neu angeordnet.

Stützmauern für besseren Halt

Der innere / straßenseitige Teil des Dammes wird teilweise abgetragen - so bedarf es im Bereich zwischen Bitzestraße und Kreuzdorfstraße zur Böschungssicherung einer Stützmauer.

Dammdurchbruch

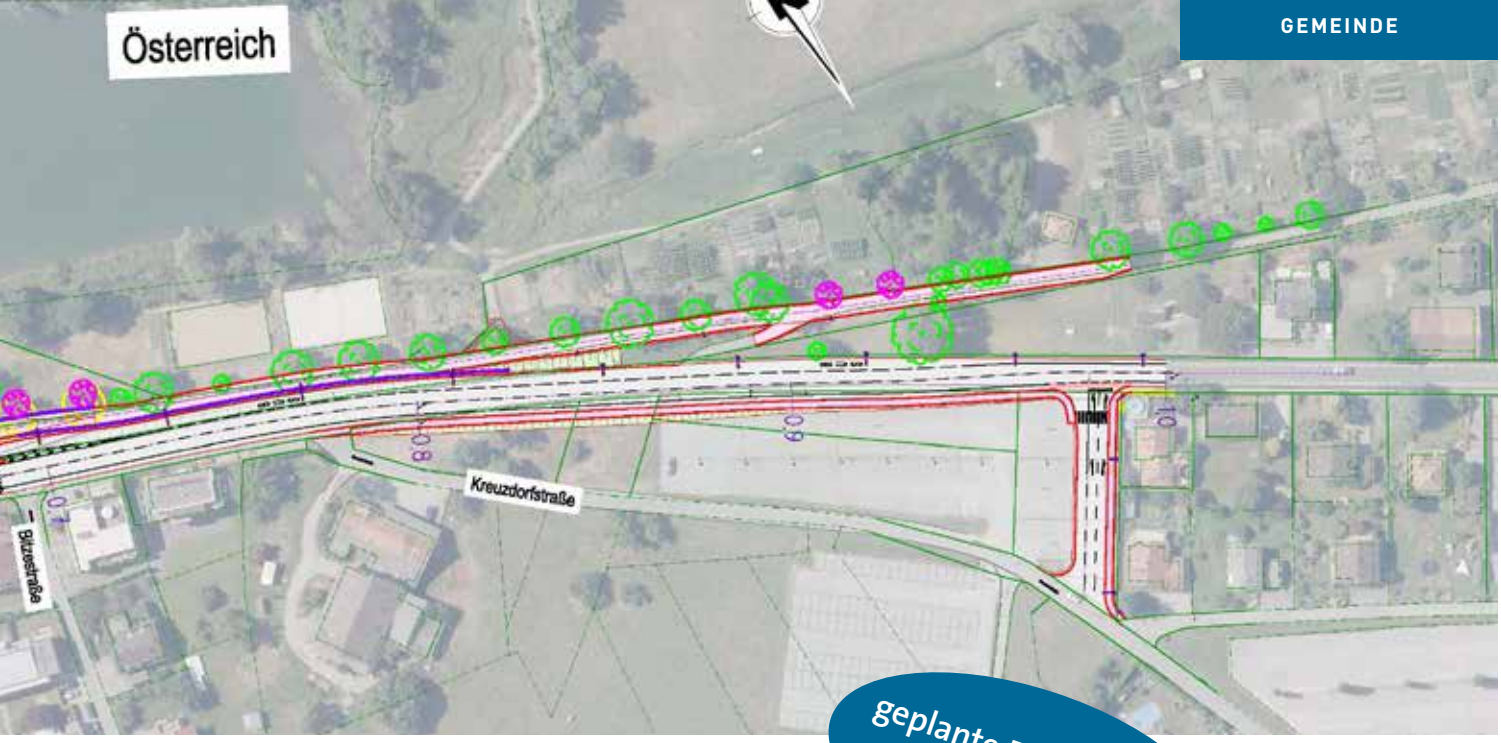
Auf Höhe des Küchenstudios ARTE entsteht ein Dammdurchbruch. Die Öffnung des Dammes soll den Besuchern des Bruggerlochs eine einfachere Zugänglichkeit ermöglichen.
Im Falle eines Hochwassers kann der Durchbruch mit mobilen Dammbalken verschlossen werden.

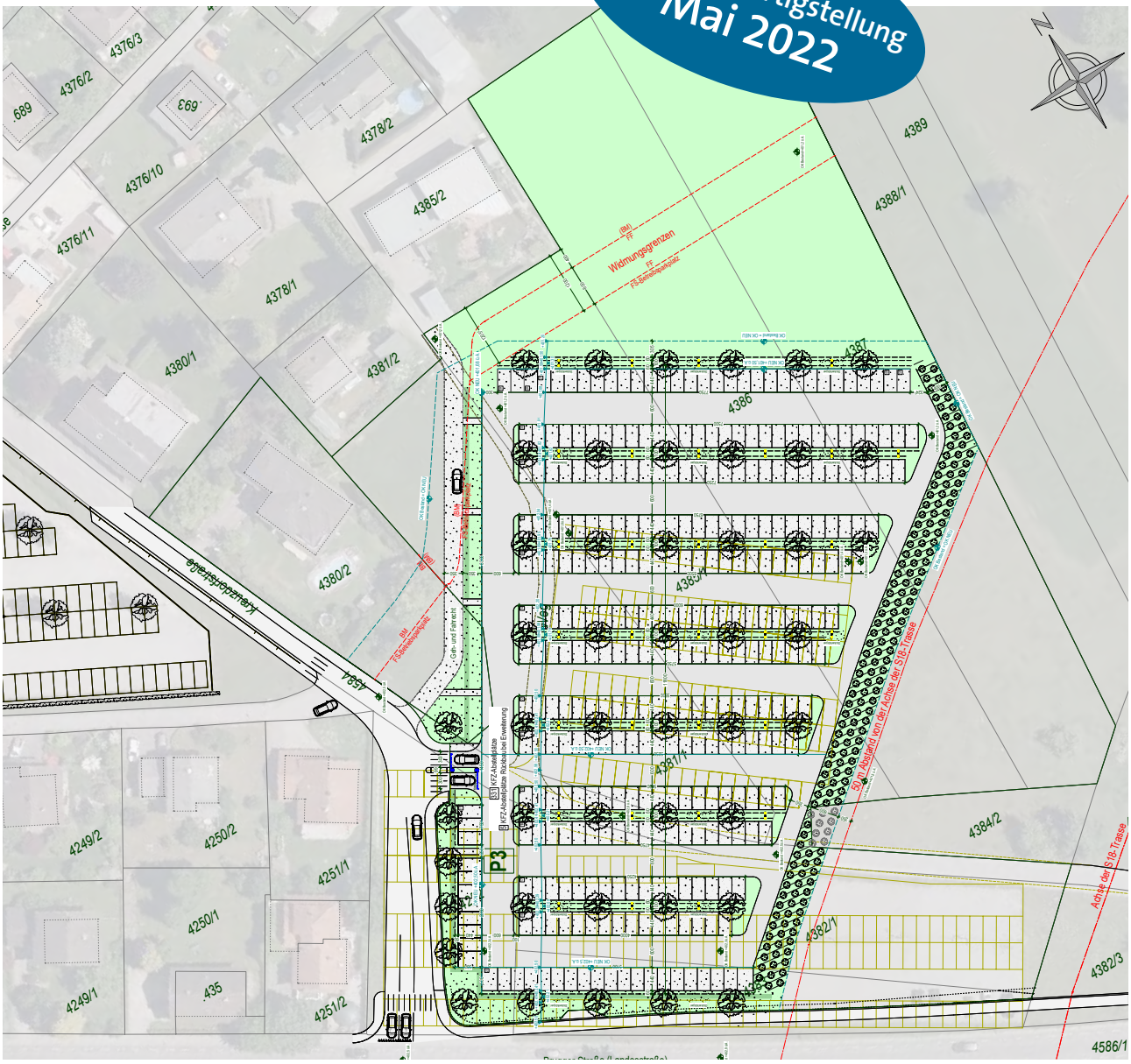
Verlegung der Kreuzdorfstraße

Die momentane Einfahrt zur Kreuzdorfstraße wird geschlossen und verlegt. Die neue Zufahrt entsteht im Bereich des jetzigen BLUM Parkplatzes. Im Zuge dessen wird der aktuelle BLUM Parkplatz neu angeordnet, vergrößert und mit Bäumen bepflanzt.
Weiters wird in der Kreuzdorfstraße auch das noch fehlende Stück Gehsteig fertiggestellt.

Durchgehender Gehsteig

Zur Sicherheit der Fußgänger entsteht ein durchgehender Fußgängerweg vom Gasthaus Schwanen zum Bruggerloch. Direkt anschließend an den Gehsteig entsteht straßenseitig ein Fahrradstreifen.





Die Einfahrt zur Kreuzdorfstraße wird verlegt und der BLUM Parkplatz neu gestaltet.

PENSIONIERUNG 30.04.2021

Nach 30 Jahren im Dienst der Gemeinde hat sich **Gabriele Mäser** Ende April in die Freizeitphase der Altersteilzeit verabschiedet. Gabriele war Leiterin im Kindergarten Oberdorf, hat diesen mit ihrem Engagement maßgeblich geprägt. Ihre Arbeit hat sie über alles geliebt, sie war stets darauf bedacht, dass es den Kindern und Eltern gut geht und auch ihr Team war ihr heilig - dementsprechend schwer fiel ihr der Abschied.
Wir danken Gabriele von ganzem Herzen für ihre tolle Arbeit und wünschen ihr alles Gute zur Pensionierung und eine wunderschöne Zeit mit ihren Liebsten.

PENSIONIERUNG 31.03.2021

Helga Lau war seit 1.10.2001 im Gemeindeamt tätig und bleibt vielen Höchsterinnen und Höchstern als freundliche Stimme am Telefon in Erinnerung. Neben der Vermittlung war Helga für die Organisation der Gemeindeblattzustellung zuständig und hat vielen Schülerinnen und Schülern aus Höchst so zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung verholfen. Weiters war ihr der Fremdenverkehr und alle damit verbundenen Aufgaben wichtig. Sie hat sich auch aktiv beim Rheindelta-Bodensee Tourismus eingebracht. Nach dem Umbau im Gemeindeamt und der Einrichtung einer Bürgerservice-Stelle im Jahr 2018 war sie fixes Teammitglied im Bürgerservice.
Wir danken Helga für ihren Einsatz über beinahe 20 Jahre für die Gemeinde Höchst und wünschen ihr alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Herlinde Moosmann
27.09.1948 - 07.04.2021

IN STILLEM GEDENKEN ...

Herlinde hat über viele Jahre das politische Geschehen in Höchst maßgeblich mitgestaltet.
So war sie in den Jahren von 2000 bis 2010 Mitglied der Gemeindevertretung und von 2002 bis 2010 Mitglied des Gemeindevorstandes. Weiters war sie Mitglied in den Ausschüssen für Familie, Jugend und Soziales, im Ausschuss Jugend, Migration und Integration, sowie Kultur, Kinderbetreuung und Schule.
Auch als Beirätin im Seniorenrat und im Verein zur Förderung Sozialer Dienste, sowie als Obfrau der Frauenbewegung Höchst hat sie sich für das Wohl der Allgemeinheit eingebracht. Sie war immer sehr interessiert an sozialen Themen in unserer Gemeinde und hat sich mit aller Kraft für konsensorientierte Lösungen eingesetzt.
Dafür gebührt ihr ein besonderer Dank der Gemeinde Höchst.
Wir werden sie mit ihrem Humor und ihrer quirligen Persönlichkeit immer in lieber Erinnerung halten.

BLUTSPENDEAKTION DES ROTEN KREUZES

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
VORARLBERG
Aus Liebe zum Menschen.

Am 05. und 11. Mai folgten 266 Freiwillige aus der Region dem Aufruf des Roten Kreuzes und kamen zur Blutspendeaktion ins Höchster Pfarrzentrum

Das Team des Roten Kreuzes und die Gemeinde sorgten für einen "sicheren" und reibungslosen Ablauf der Aktion. So konnte jeder bedenkenlos und sicher seinen Beitrag zur guten Sache leisten. Denn auch in Zeiten von Corona macht der Bedarf an Blutkonserven keine Pause und die Spitäler sind auf die lebensrettenden Konserven angewiesen.

"Dankeschön-TO-GO"!

Als kleines Dankeschön für die Spenderinnen und Spender gab es von den Mitgliedern der Turnerschaft Höchst Tecnoplast ein "Jausensäckle-to-go" mit einem Sandwich und einem alkoholfreien Getränk.

Das Team des Roten Kreuzes und des Blutspendedienstes zeigte sich jedenfalls sehr zufrieden über die zahlreich erschienenen freiwilligen Spenderinnen und Spender und auch die Gemeinde möchte sich bei allen Mitwirkenden recht herzlich bedanken.

GUT ZU WISSEN

Zurückschneiden von Hecken, Sträuchern und Bäumen an öffentlichen Straßen

Die Eigentümer von Grundstücken, die an Straßen und Wege grenzen, werden gebeten, Bäume, Sträucher, Hecken und dergleichen, welche die Verkehrssicherheit, insbesondere die freie Sicht über den Straßenverlauf oder auf die Einrichtungen zur Regelung und Sicherung des Verkehrs (Verkehrszeichen, Beleuchtung, ...) beeinträchtigen, zurückzuschneiden oder zu entfernen.

Weiters wird darauf hingewiesen, dass auf Grundstücken, die an öffentliche Straßen grenzen, Bäume und Sträucher in weniger als 3 m Entfernung von der Straße nur mit Zustimmung des Straßenerhalters gepflanzt werden dürfen.

CALISTHENICS ANLAGE

Die Gemeinde errichtet mit großzügiger finanzieller Unterstützung der Fa. BLUM und dem Verein Chillout Offene Jugendarbeit Höchst zwischen den Trainingsplätzen der Sportanlage Rheinau eine Calisthenics Anlage.

Was ist Calisthenics?

Calisthenics, auch Street Workout genannt, ist die moderne Form des Eigengewichtstrainings im öffentlichen Raum. Beim Calisthenics Workout verbinden sich Klassiker wie Klimmzüge, Liegestützen und Kniebeugen mit kreativen Bewegungen aus modernen, urbanen Sportarten wie Parkour und Freerunning. Die perfekte Anlage für Jung und Alt, um sich fit zu halten.

Fertigstellung Fundament

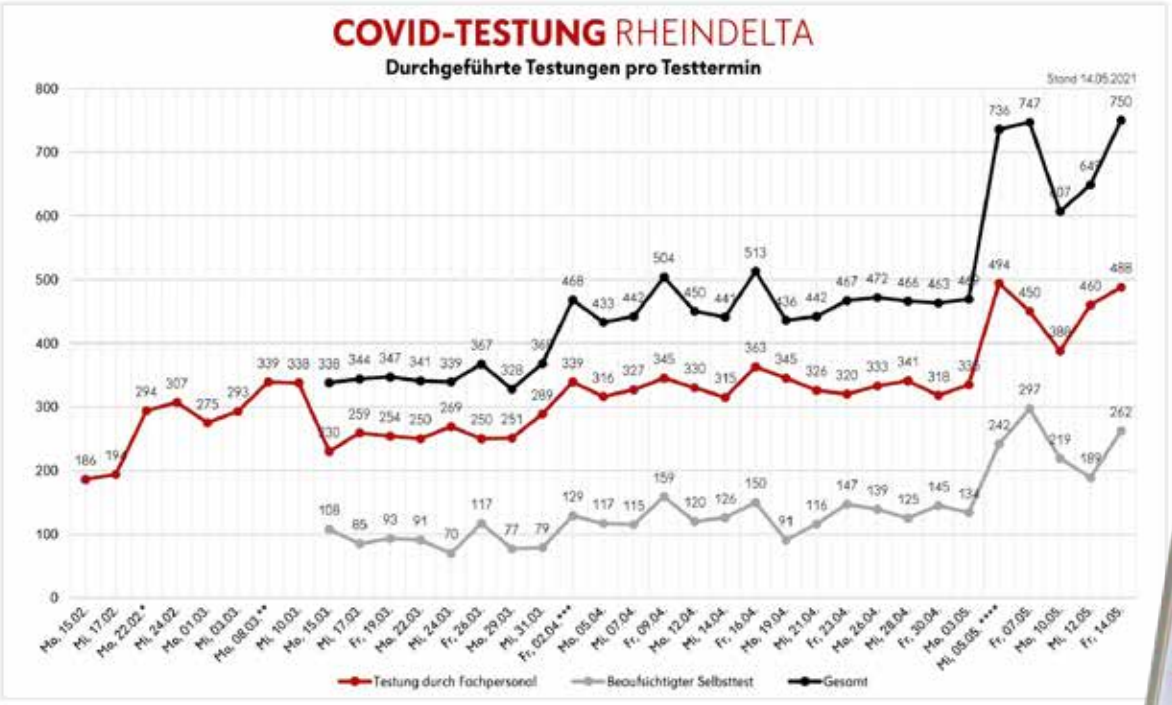
Der Bauhof Höchst hat bereits das Fundament fertiggestellt und die "Baustelle" abgesichert. Aufgrund von Corona verzögert sich die Lieferung der Anlage. Die Fertigstellung wird voraussichtlich Ende Juni erfolgen.

Modell der neuen Calisthenics Anlage

COVID-19 TESTSTATION RHEINDELTA

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
VORARLBERG

Seit Mitte Februar werden in der Teststation Rheindelta in der Rheinauhalle in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz Covid-19 Testungen durchgeführt.



* Erweiterung des Testzeitraums von 2 auf 3 Stunden
** Erhöhung von 25 auf 30 Personen pro 15 min.
*** Erhöhung von 30 auf 40 Personen pro 15 min.
**** Erhöhung von 40 auf 50 Personen pro 15 min und Erweiterung von 3 auf 4 Stunden

ZAHLEN UND FAKTEN

- Zum aktuellen Zeitpunkt haben wir an 35 Testterminen insgesamt rund 15.000 Antigen-Schnelltests durchgeführt
- 820 Arbeitsstunden wurden geleistet - der organisatorische Aufwand für Personalsuche, Materialbeschaffung etc. nicht eingerechnet.
- Das "Kernteam" des Roten Kreuzes besteht aus 12 Personen, wobei nochmals 10 Personen hinzukommen, die seit Februar bei Bedarf an der Testaktion beteiligt waren. Bei allen Beteiligten seitens des Roten Kreuzes handelt es sich um ehrenamtliche Mitarbeiter.
- Pro Testtag arbeiten 7 Personen vom Roten Kreuz und 3 Personen der Gemeinde Höchst, welche pro Stunde bis zu 200 Tests abnehmen können - so waren während der Ausreisetestpflicht pro Testtermin 800 Tests in vier Stunden möglich.

Das Angebot wird (abhängig von der Nachfrage) an die zunehmenden Lockerungen ab 19.5. angepasst und stufenweise reduziert.
Unser spezieller Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Roten Kreuzes und der Gemeindeverwaltung.

Anmeldungen online:
vorarlbergtestet.lwz-vorarlberg.at
oder telefonisch unter:
0810 810 600

SPIELPLÄTZE IN HÖCHST

Die öffentlichen Spielplätze in Höchst stellen ein wichtiges Angebot für unsere Jüngsten dar. Dort gibt es viel zu entdecken und viel zu erleben. Wir möchten euch fünf davon vorstellen.

Beliebter Treffpunkt

Die Spielplätze sind alle fußläufig gut erreichbar und verfügen über ein vielfältiges Geräte- und Spielangebot. Nicht nur Kinder nutzen die Spielplätze auch für Jungendliche sind sie ein idealer Treffpunkt.

Für jeden was dabei

Der Spielplatz am Kirchweg bietet Kindern und Jugendlichen verschiedene Möglichkeiten, ihren Bewegungsdrang auszuleben. Nestschaukeln, eine Slackline, ein Ballsportplatz sowie gemütliche Sitzgruppen zum Chillen stehen

Spielplatz mit grandioser Kulisse direkt vor dem Gemeindeamt in der Dr. Schneider-Straße

Ruhig gelegen hinter dem Pfarrsaal - ein Ort, der zum Verweilen einlädt.

Beim Naturpark am Alten Rhein können auch noch die "tierischen Nachbarn" bestaunt werden.

Auch beim Spielplatz Kirchweg lässt es sich großartig spielen und toben.

Beim Spielplatz der Volksschule Unterdorf kann der Gleichgewichtssinn trainiert werden.

den Kids zur Verfügung.

Für die kleineren Kinder ist der Gerätespielplatz auf der geschützten Wiese zwischen dem Pfarrzentrum und dem alten Pfarrheim ideal. Wippen, Schaukeln, ein Karussell, eine Rutsche sowie verschiedene Kletterobjekte stehen zur Verfügung.

Der Naturspielplatz im Naturpark bietet den jungen Besucherinnen und Besuchern eine Seilbahn, eine Sandbaustelle mit Wasseranschluss, einen Spielhügel mit Röhre, Kletter- und Balanciermöglichkeiten und auch Ruhebänke für Kinder und Begleitpersonen.

Die Höchster Spielplätze lassen einfach Kinderherzen höher schlagen.

Spielplatz-Inspektion

Die Mitarbeiter unseres Gebäudeverwaltungsteams kümmern sich um die Grünflächen, kontrollieren in regelmäßigen Abständen die Funktionsfähigkeit der Geräte und überprüfen deren Sicherheit. So können unsere Kinder sicher und bedenkenlos toben und spielen.

Regeln einhalten

Für ein angenehmes Miteinander bitten wir euch, auch auf den Spielplätzen die geltenden Regeln einzuhalten.

KONTAKT im Gemeindeamt
Thomas Burtscher
+43(0)5578 7907-22
thomas.burtscher@hoechst.at

INFORMATIONEN ZUR HUNDEHALTUNG

Hunde sind wichtige emotionale Begleiter für Jung und Alt, lassen uns durch regelmäßige Bewegung gesünder leben und fördern Kontakte. Sie sind für viele von uns einfach unverzichtbar.

Damit ein gutes Miteinander funktioniert, hier die wichtigsten Informationen zur Hundehaltung:

Anmeldung und Hundesteuer

Die jährliche Hundesteuer beträgt € 70,- pro Hund. Alle Hundehalter im Gemeindegebiet sind verpflichtet, ihren Hund an- bzw. abzumelden. Die Anmeldung erfolgt beim Gemeindeamt unter Vorlage des Hundepasses. Neugeborene Hunde sind ab dem 3.

Lebensmonat anzumelden, Pflegehunde oder neuerworbene Hunde müssen innerhalb eines Monats gemeldet werden. Verstorbene Hunde sind zeitnah abzumelden und die Hundemarke im Gemeindeamt abzugeben.
Weiters muss gemäß Tierschutzgesetz jeder im Bundesgebiet gehaltene Hund vom Tierarzt mit Chipnummer gekennzeichnet werden.

Hundeverbote im Ort

Hundeverbot vom 01.05.2021 bis 30.09.2021 beim Brugger Loch und beim Glashaus - zwischen Ufer Bodensee und Terrasse Glashaus.
Generelles Hundeverbot gilt auf allen Spielplätzen und auf dem Friedhof.

Auf ein gutes Miteinander!

A1 BREITBANDAUSBAU

Der Ausbau des Breitbandnetzes in Höchst schreitet voran.

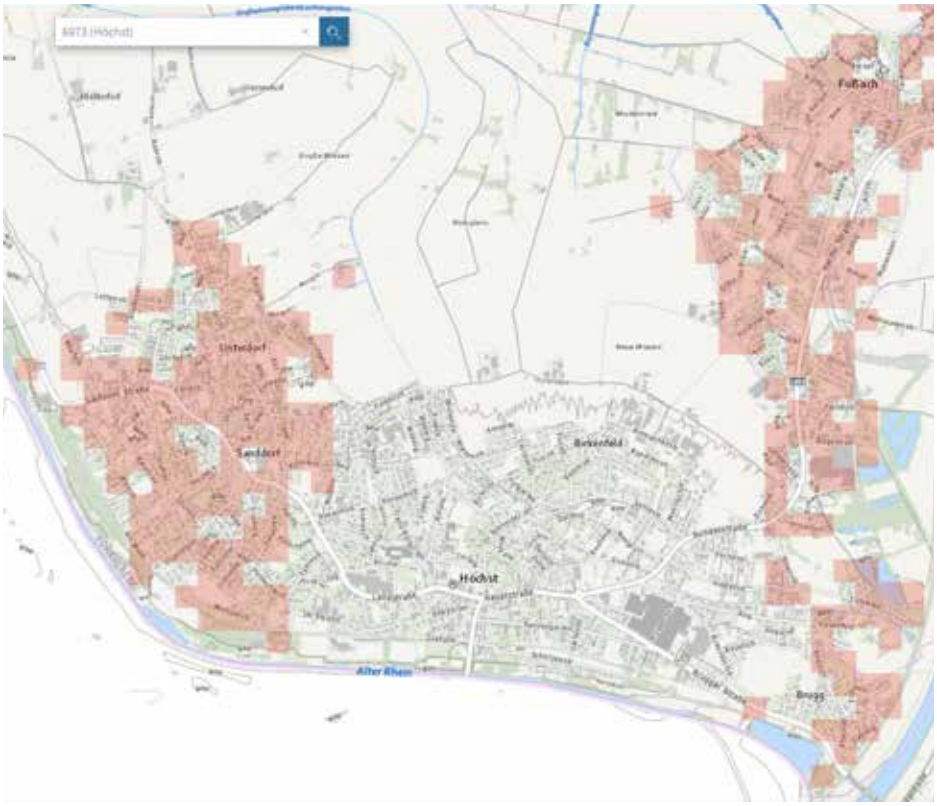
Planung beginnt

Die Planung für den weiteren Ausbau des Breitbandnetzes in Höchst ist für das 3. Quartal 2021 angesetzt.
Die Fertigstellung, wenn alles planmäßig verläuft, erfolgt bis September 2022.
Unter **www.breitbandatlas.gv.at** finden Sie die genauen Infos zum Ausbau.

WLAN Kirchplatz

Eine weitere Neuerung ist das öffentliche WLAN am Kirchplatz - unter PUBLIC WIFI haben Sie am Kirchplatz bis zur Mittelschule kostenlosen freien WLAN-Zugang.

KONTAKT im Gemeindeamt
Martin Urabl
+43(0)5578 7907-13
martin.urabl@hoechst.at



Die ROT-MARKIERTEN Zonen sind in Planung für den Ausbau.

24-STUNDEN-BETREUUNG ZU HAUSE

SOZIAL SPRENGEL RHEINDELTA

In den eigenen Wänden alt werden

Der größte Wunsch vieler betagter Menschen ist es, ihren Lebensabend in den eigenen vier Wänden verbringen zu können.
Damit das auch für betreuungsbedürftige Personen möglich wird, steht Personal in großer Zahl bereit, um die notwendigen Unterstützungsleistungen zu erbringen.

Hilfestellung hat viele Gesichter

Sie reicht von einfachen Tätigkeiten bei Haushalts- und Lebensführung, über Dienstleistungen wie die Zubereitung von Mahlzeiten oder das Reinigen des Haushalts.
In vielen Fällen ist bereits mit der bloßen Anwesenheit einer Betreuungsperson Wesentliches geleistet - ein freundliches Wort und Unterstützung bei kleinsten alltäglichen Mühen haben großen positiven Einfluss auf die Lebensqualität.

Wenn die Arbeit des MOHI nicht mehr ausreicht

Auch bei schwerer gesundheitlicher Beeinträchtigung – wenn die Kapazitäten der Hauskrankenpflege und des Mobilen Hilfsdienstes – nicht mehr ausreichen, ist großteils ein Verbleib im eigenen Haus bzw. der eigenen Wohnung möglich.
Allerdings ist es dann ratsam, eine 24-Stunden-Betreuung in Anspruch zu nehmen. Dabei sind Vermittlungsagenturen behilflich.

Fragen zu Betreuung und Pflege

Haben Sie Fragen zur bedarfsgerechten Betreuung und Pflege zu Hause?
Als erste Anlaufstelle steht der Sozialsprengel Rheindelta bereit. Diese Einrichtung der drei Rheindelta-Gemeinden unterstützt Betroffene und deren Angehörige unentgeltlich, den erforderlichen Betreuungs- und Pflegebedarf bestmöglich zu erheben und die notwendige Unterstützung zu organisieren.

24 h Pflegerin vor den Vorhang

Wie wertvoll eine solche Hilfe sein kann, sehen wir am Beispiel von Marianne Albrecht, die seit 10 Jahren von Frau Maria Bacovcinova betreut und gepflegt wird.

Die VN berichtete bereits über dieses außergewöhnliche Jubiläum.

Vertrauen und Wertschätzung

Frau Bacovcinova betreut und pflegt Frau Albrecht und schmeißt auch den ganzen Haushalt.
Sie fährt lediglich alle 3 Wochen 1 1/2 Tage mit dem Zug, 1.200 km in den äußersten Osten der Slowakei, wo ihre Familie wohnt.

Eine so lange Betreuung ist nur möglich, wenn von beiden Seiten Vertrauen und Wertschätzung wie in einer Familie vorhanden sind.

Ein Dankeschön

Ohne die vielen Pflegerinnen und Pfleger, die in der 24-Stunden-Pflege in Vorarlberg tätig sind, hätten wir einen Pflege-Notstand. Es müssten die Kapazitäten in Alters- und Pflegeheimen massiv ausgebaut werden, was mit der Regress-Regelung für die Öffentlichkeit mit enormen Kosten verbunden wäre.

Diese Veröffentlichung soll beitragen, allen 24-Stunden-PflegerInnen Danke zu sagen, besonders von den zu Pflegenden, die dadurch Daheim in der gewohnten Umgebung bleiben können.

KONTAKT:
Sozialsprengel Rheindelta
+43(0)5578 22797
info@sozialsprengel.rheindelta.at

Familie Albrecht bedankt sich auf diesem Wege bei Maria Bacovcinova für ihre wertvolle Arbeit.

"HÖCHST SAUBER"

Bürgermeister Herbert Sparr bedankte sich bei den engagierten Mädels von "Höchst Sauber" mit einem kleinen Präsent.

Unser Team von "Höchst Sauber", Aileen, Ida, Janine und Nadja, sind seit letztem Herbst gemeinsam für eine saubere Umwelt in Höchst unterwegs und sammeln achtlos weggeworfenen Müll ein. Wir haben Sie zu einer ersten Zwischenbilanz ins Gemeindeamt eingeladen und Bürgermeister Herbert Sparr hat ihnen ein kleines Präsent überreicht.

Wie oft seid ihr schon unterwegs gewesen und wieviel Müll habt ihr bereits gesammelt?

Wir waren sicher schon 30-40 Mal unterwegs und füllen pro Tour meist 2-3 große Müllsäcke.

Wo genau wart ihr unterwegs?

Unsere bevorzugte Strecke ist von der Tennishalle zum Hundesportplatz.

Gibt es Stellen, wo das Müllproblem besonders schlimm ist?

Nein, nicht wirklich - wir finden es einfach allgemein sehr schlimm, was alles weggeworfen wird.

Was ärgert euch am meisten?

Uns ärgert es am meisten, dass die Leute einfach alles wegschmeißen, oder einfach zu faul sind, ihren Müll mitzunehmen. Leere Verpackungen, Zigarettenstummel, Masken, sogar Pfandflaschen ... es wird einfach alles liegengelassen.

Was möchtet ihr den Menschen, die in der Natur unterwegs sind, gerne sagen?

Bitte nehmt euren Müll mit oder entsorgt ihn richtig! Nur so können wir unsere Umwelt und auch die Tiere schützen.

Wie kommt euer Engagement bei euren MitschülerInnen und FreundInnnen an?

Eigentlich finden es alle sehr gut, was wir mit unserer kleinen Truppe leisten. Nur ein paar Wenige finden es peinlich und "hobbylos".

Seid ihr noch motiviert weiter zu machen?

Auf jeden Fall, das wird auch weiterhin so bleiben!

Möchtet ihr sonst noch was sagen?

Müll gehört in den Müll und nicht in die Natur! Wenn sich alle daran halten würden, dann würden wir solche Aktionen wie diese gar nicht brauchen!

www.reinwerfen.at
HÖCHST SAUBER

ASZ KÖNIGSWIESEN

Das regionale Altstoffsammelzentrum Königswiesen, kurz ASZ, hat sich im vergangenen Jahr zu einer wichtigen Serviceeinrichtung entwickelt.

2020 - Statistisch war jeder Einwohner einmal im ASZ

Das regionale Altstoffsammelzentrum Königswiesen, kurz ASZ, hat sich im vergangenen Jahr zu einer wichtigen Serviceeinrichtung entwickelt. Bei knapp 62.000 Wiegungen haben die BürgerInnen der beteiligten Gemeinden Fußach, Gaißau, Hard, Höchst und Lustenau neben vielem anderen über 1.300 Tonnen Rest- und Sperrmüll und fast 2.000 Tonnen Grünabfälle abgegeben. Gemeinsam mit der beauftragten Firma Loacker optimieren die Gemeinden laufend die Abläufe am ASZ. Aktuellstes Beispiel: Das neue Wiegehaus, das die Abgabe deutlich beschleunigt.

Vorgaben der Gemeinden

Eine Vielzahl an Altstoffen und Abfällen komfortabel abgeben können, umfangreiche Öffnungszeiten, fachkundige Beratung: Das waren gemeinsame Vorgaben der fünf Gemeinden, als sie das regionale Altstoffsammelzentrum (ASZ) Königswiesen in Lustenau realisierten. Die Zahlen des vergangenen Jahres zeigen, dass die Rechnung aufgeht – statistisch war jeder der über 50.000 Einwohner einmal beim ASZ.

62.000 Wiegungen im Jahr 2020

Beim ASZ Königswiesen wurden 2020 genau 61.846 Wiegungen gezählt, der Tagesschnitt schwankte zwischen 83 im Lockdown-Monat März und 289 im Mai. Ein Spitzenwert wurde am 16. November mit 508 gewogenen Fahrzeugen erreicht. Die Auswertungen zeigen übrigens, dass von Dienstag bis Donnerstag weniger Anlieferungen erfolgten – vielleicht ein Tipp, um Wartezeiten zu reduzieren. Hier leistet seit wenigen Wochen auch das neue Wiegehaus einen wichtigen Beitrag, die Abläufe sind hier sehr beschleunigt worden.

Eine Servicestelle für die Haushalte der Region

Regionale Altstoffsammelzentren zeichnen sich dadurch aus, dass eine Vielzahl an Altstoff- und Abfallfraktionen an einem Ort abgegeben werden können. So entstehen Sammelmengen mit geringerem Fremdstoffanteil, die deutlich besser weiterverwertet werden können.
Ein erfreuliches Ergebnis: Die vier Re-Use-Tage im Juni brachen mit über 1,2 Tonnen an noch funktionstüchtigen Haushaltsgegenständen sämtliche bisherigen Sammelrekorde. Aber selbst diese große Menge nimmt sich im Vergleich bescheiden aus: Übers Jahr 2020 wurden etwa 1.979 Tonnen Grünabfall, 1.308 Tonnen Rest- und Sperrmüll und 56 Tonnen Altpapier abgegeben.

GUT ZU WISSEN

Umfangreiche Öffnungszeiten - jetzt auch am Montag Abend

Altstoffe und Abfälle werden beim ASZ Königswiesen
Montag von 7.00 bis 11.45 und von 13.00 bis 18.45 Uhr,
Dienstag bis Freitag von 7.00 bis 11.45 Uhr und von 13.00 bis 16.45 Uhr
und am Samstag zwischen 8.30 und 11.45 Uhr angenommen.
Aktuelle Informationen zu Abfall- und Altstofffragen gibt es bei der Gemeinde, auf www.asz-koenigswiesen.at oder in der AbfallV-App.

Das Jahr 2020 am ASZ Königswiesen in Zahlen

- Wiegungen gesamt: 61.846
- ASZ-Karten im Umlauf: 9.740
- Grünabfall-Abgabe: 1.979 Tonnen
- Altpapier: 56 Tonnen
- Kunststoffverpackungen und Styropor: 11,1 Tonnen
- Sperrmüll und Restmüll: 1308 Tonnen

ASZ KÖNIGSWIESEN
FUSSACH GAISSAU HARD
HÖCHST LUSTENAU
Königswiesen 1
6890 Lustenau

Re-Use

KONTAKT im Gemeindeamt
Armin Schneider
+43(0)5578 7907-36
armin.schneider@hoechst.at

NEUERRICHTUNG RHEINBRÜCKE HARD-FUSSACH LÄUFT PLANMÄSSIG

Aufwändige Hilfskonstruktion beendet kritische Bauphase

Das Winterhalbjahr 2020/2021 kann sicherlich als die zeitkritische Bauphase der Neuerrichtung der Rheinbrücke Hard-Fußach gesehen werden.

Ab Mitte September 2020 wurde mit Hochdruck an der Errichtung der Widerlager und Pfeiler gearbeitet, damit in der Folge die Erstellung des Unterbaues sowie die der Hilfspfeiler im Gefährdungsbereich des Rheins in Zeiten geringen Wasserabflusses erfolgen konnte.
Auch die Aussteifungskonstruktion mit Hilfsüberspannung wurde nun eingehoben. Die Fertigstellung des letzten Pfeilers auf Harder Seite und Rekultivierungsarbeiten im Rheinvorland konnten wie geplant Ende April 2021 abgeschlossen werden.

Anfang des Jahres wurden die Türme für die Hilfsabspannung aufgestellt.

Besondere Herausforderungen

Im vergangenen Winterhalbjahr wurden 20.000 m³ Bodenaushubmaterial abgetragen, 10.000 m² Spundwände verbaut, 30 km Rammpfähle abgeteuft, 400 t Bewehrungsstahl verbaut und 6.000 m³ Beton eingebracht.

Dabei waren der ungünstige Untergrund aus breiigen Seeton-Ablagerungen und die Baudurchführung bei eher ungünstigen winterlichen Witterungsverhältnissen eine besondere Herausforderung. Vor allem die Arbeiten im Gefährdungsbereich des Rheins, insbesondere der Bau der zwei temporären Hilfsunterstellungen im unmittelbaren Mittelgerinne des Rheins, waren spektakulär. Der planmäßige Abschluss dieser herausfordernden Bauphase ist den professionellen Vorbereitungen und dem hohen Engagement aller Beteiligten zu verdanken.

Präzision ist hier gefragt.

Aussteifung mittels einer Hilfsüberspannung

Seit Anfang Februar 2021 werden – gut sichtbar – die beiden Stahlhohlkästen im Taktschiebeverfahren eingeschoben. Diese wurden bisher mit einer Länge von 120 m vor Ort verschweißt, was nahezu der Hälfte der gesamten Brückenlänge entspricht. Bevor die Stahltragwerke jedoch weiter über die Pfeiler und Hilfspfeiler im Abflussquerschnitt des Flusses eingeschoben werden können, ist aus statischen Gründen die Montage einer aufwändigen Aussteifungskonstruktion mit Hilfsüberspannung notwendig. Diese Türme für die Hilfsabspannung bestehen aus zwei je 21,5 m hohen Verschubstützen mit einem Gewicht von 18 t. Sie wurden am Boden liegend vormontiert und mittels eines Lastkrans als Ganzes eingehoben. Die Hilfsabstrebungen halten dann den Stahlturm temporär solange, bis die 57 m langen Seile gespannt werden. Diese werden gemäß den statischen Vorgaben eine Zugkraft von 120 t haben. Danach werden die temporären Hilfsabstrebungen wieder ausgebaut.

Hoch hinaus ...

Text:
Boehler PR und Kommunikations KG
+43(0)5572 386 450
www.boehler-pr.at

SEEUFERREINIGUNG

Am Samstag, den 10.04.2021 fand am Höchster Bodenseeufer die alljährliche Seeuferreinigung statt.

Sie wurde von den Mitgliedern des Kulturvereins Quo Vadis organisiert und durchgeführt.

Im kleinen Rahmen

Normalerweise findet die Seeuferreinigung immer Ende November mit vielen Freiwilligen aus dem Rheindelta statt. Coronabedingt wurde heuer ein späterer Zeitpunkt gewählt. Auch auf eine öffentliche Ausschreibung wurde komplett verzichtet, um die geltenden Regeln einhalten zu können.
Insgesamt waren 25 Kinder und Erwachsene am Seeufer zwischen Glashaus und Pumpwerk in Gaißau unterwegs.

Besondere Rücksicht

Da Haubentaucher und andere Wasservögel bereits mit der Brut begonnen haben, wurde am Schilfgürtel besonders Rücksicht genommen und kritische Stellen heuer ausgelassen.

Text:
Mag. Walter Niederer
www.rheindelta.org

Stadel Freizeit und Kultur

Auch die Kleinsten waren mit Begeisterung dabei.

Unglaublich was alles in der Natur entsorgt wird.

Glasscherben am Bodenseeufer

Freiwillig für den guten Zweck unterwegs

UFERREINIGUNG AM BRUGGERLOCH UND AM ALTEN RHEIN

Der Vorstand des FV Rheindelta lud zur jährlichen Uferreinigung ein.

Gemäß unserer Vereinsvision „Wir Angelfischer und Angelfischerinnen sind Naturfreunde – Umweltschutz, nachhaltiges Denken und Handeln sind somit zentrale Bestandteile unserer ehrenamtlichen Arbeit“ lud der Vorstand des FV Rheindelta die Mitglieder zur jährlichen Uferreinigung am 10. April 2021, nachmittags, ans Bruggerloch und an den Alten Rhein ein.

Nur wenige folgten Aufruf

Trotz zeitgerechter Verlautbarung (Homepage, Gemeindeblatt und via Email) konnte unser Obmann Manfred Vetter nur knapp 30 Mitglieder zu dieser Vereinsveranstaltung begrüßen.

"Abfallkübel der Allgemeinheit"

In Kleingruppen, ausgerüstet mit Rechen, Teleskopgreifwerkzeugen, Baumscheren, Müllsäcken, etc. wurden die Uferabschnitte entlang des Alten Rheins und das Ufer am Bruggerloch bestreift. Es musste auch dieses Jahr wieder festgestellt werden, dass die Natur für manchen als „Abfallkübel der Allgemeinheit“ betrachtet wird.
So konnten bzw. mussten wieder ca. 12 Müllsäcke mit weggeworfenem Unrat (Glas- und Plastikflaschen, Getränkedosen, Hundesäckchen, Papierfetzen, uvm.) gesammelt und entsorgt werden.

Appell an Angelfischer und Angelfischerinnen

In diesem Zusammenhang wird hier zum wiederholten Mal der Appell an unsere Angelfischer und Angelfischerinnen gerichtet, keinen Unrat (Maden-, Wurm- und Maisdosen, leere Angelpackungen, Zigarettenschachteln, Getränkeflaschen und Dosen) am Gewässer zurückzulassen. **Petri Heil!**

Der Müll lag überall: daher wurde die Uferreinigung auch in unwegsamen Bereichen und unter „waghalsigen Manövern“ durchgeführt.

"Müllberg 2021"

Leider auch ein Bild, das eindeutig auf die Spuren eines Anglers hinweist: In einem Wurzelstock am Bruggerloch zwei Meter vom Ufer entfernt deponiert.

Text:
Günther Fritsch, Schriftführer
www.fischerverein-rheindelta.at

FERTIGSTELLUNG DES RADWEGES LUSTENAU-HARD

Schnell und komfortabel von Lustenau an den Bodensee

Von 8. März bis 19. April dauerten die Arbeiten, nun konnte Projektleiter Peter Buschta vom Bauamt Lustenau den beteiligten Gemeinden die Fertigstellung des Radweges Lustenau-Hard vermelden. Damit ist eine wichtige Lücke im Radwegenetz Unterland geschlossen.

Der Ausbau des letzten Teilstücks zwischen ASZ Königswiesen und Bahngasse Lustenau bedeutet eine große Verbesserung für Radlerinnen und Radler. Wo man vorher auf dem Bewirtschaftungsweg mit grobem Schotter radeln musste, geht es jetzt komfortabel dahin.

Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit

Der Radweg liegt auf Fußacher, Höchster und Lustenauer Gemeindegebiet und führt zum Großteil über öffentliches Wassergut. Auf Höhe Fußach wurde er teilweise verlegt und der Randstreifen mit Laubbäumen, vor allem Eichen und Linden, bepflanzt.
Mit dem Lückenschluss kommt man nun komfortabel von Lustenau bis an den Bodensee.

Das macht Rad.Lust!

Mit dem Rad bis an den See

"RADFAHREN DURCHS RIED"

Eine zukunftsfitte Radinfrastruktur für die nördlichen Riedgebiete ist am Entstehen.

Die Planungen für eine Radschnellverbindung zwischen den Hofsteiggemeinden Lustenau und Dornbirn werden konkretisiert. Das Vorprojekt für eine Ost-Westachse, das derzeit in Ausarbeitung ist, berücksichtigt die verschiedenen Interessen im Gebiet.

Bereich Zellgasse

Im Bereich zwischen dem Senderknoten und der Anbindung an das bestehende Straßennetz in Lustenau hat das Planungsteam eine geeignete Variante parallel zum Zellgassegraben gefunden. Eine Naturverträglichkeitserklärung und artenschutzrechtliche Prüfung ist am Laufen. Im Zuge der Errichtung der Radinfrastruktur ist eine Renaturierung des Gewässers geplant.

Senderbrücke bis nach Wolfurt

Die Planungen für einen Radweg von der Senderbrücke Richtung Osten nach Wolfurt sind angelaufen und werden nun konkretisiert. Das Planungsteam wird bis zum Herbst eine Lösung erarbeiten. Ähnlich wie der Zellgassegraben soll auch der Landgraben in einem längeren Abschnitt renaturiert werden.

Die Senderbrücke

Die bestehende Senderbrücke ist für die derzeitigen Kfz-Verkehrsstärken nicht ausgelegt und kann nicht saniert werden. Deshalb wird im Zuge eines eigenen Projekts eine provisorische Brücke als Ersatz errichtet. Die Einreichplanungen sind am Laufen. Die bestehende Holzbrücke über die Dornbirner Ache steht künftig ausschließlich dem Rad- und Fußverkehr zur Verfügung. Somit werden das Gehen und das Radfahren an diesem neuralgischen Punkt sicherer und attraktiver.

Richtung Dornbirn

Die Anbindung von und nach Dornbirn soll über eine neue Radroute entlang der Werbenstraße (L42) erfolgen. Die Planungen dafür werden im Herbst 2021 beginnen.

Sackstraße

Das Genehmigungsverfahren für die Staubfreimachung der Sackstraße ist abgeschlossen. Damit kann ein wichtiger Lückenschluss im Radwegenetz erzielt werden. Künftig können Radfahrende, auch nach längeren Trockenperioden, komfortabel und staubfrei zwischen Lauterach und Hard radeln.

Mitte Mai tagt wieder das Forum, welches den Planungsprozess im Ried begleitet. In diesem Forum sind die Gemeinden sowie die verschiedenen Interessensgruppen vertreten. Beim Treffen präsentiert das Projektteam die aktuellen Planungen.

Text:
Moosbrugger, Pfefferkorn, Rosinak & Partner

FAHRRADBASAR DER RHEINDELTA GEMEINDEN AM KIRCHPLATZ

Am 20. März um 10.00 Uhr fand der Fahrradbasar der Rheindelta Gemeinden Fußach, Höchst und Gaißau auch heuer wieder am Kirchplatz in Höchst statt.

Eine Veranstaltung, die unter Insidern als Auftaktveranstaltung zum Radius Fahrradwettbewerb gilt.

Am Samstag, den 20. März, bereits um halb 10, waren trotz eisiger Kälte die ersten Verkäufer am Platz und positionierten unter Anweisung der Fahrradkoordinatoren Roland Herburger (Gaißau), Jürgen Giselbrecht und seiner Tochter Emma (Fußach), Gemeinderat Markus Bacher (Höchst), Christoph Grabher-Meyer (Höchst) und Manfred Zesch (Fußach), ihre Fahrräder bestmöglich.

Heuer war erstmals ein Team der Linde mit ihrem Food-Bike vor Ort, die sich blitzschnell den Wettergegebenheiten anpassten und zusätzlich Glühmost ausschenkten.

Zum offiziellen Startschuss um 10 Uhr war der Platz mit Fahrrädern aller Art bestückt, waren Besucher und Verkäufer vor Ort, und das muntere Handeln war schon in vollem Gange.

Heuer war die Nachfrage, infolge des Lieferengpasses vieler Fahrradhersteller, besonders groß und die Freude über ein gelungenes Schnäppchen noch größer.

Auch mit den Coronabedingten Einschränkungen war der Basar auch heuer wieder eine gelungene Veranstaltung ganz im Sinne der Nachhaltigkeit und der umweltfreundlichen Fortbewegung auch im Sinne von e5.

Gemeinderat, e5 Teamleiter
Markus Bacher
+43(0) 5578 733 76

Fahrradkoordinatoren: v.l.n.r. Roland Herburger, Jürgen Giselbrecht, Gemeinderat Markus Bacher, Emma Giselbrecht, Christoph GrabherMeyer und Manfred Zesch

Coronakonform waren viele mit Maske unterwegs

Liebevoll gestaltete Preisschilder

Das Team vom Food-Bike Linde sorgte für das leibliche Wohl.

Verhandeln, quatschen und begutachten

Trotz eisiger Kälte war der Andrang groß.

RADIUS 2021 - VORARLBERG RADELT NOCH BIS 30. SEPTEMBER ZÄHLT JEDER KILOMETER.

RAD FREUNDLICH

Lust auf mehr Bewegung? Radle dich fit und bekomme einen Überblick über deine geradelten Kilometer. Lass dir die Chance auf Preise und Gewinnspiele nicht entgehen. Sei dabei, wenn ganz Vorarlberg radelt!

Einfach anmelden, losradeln und Kilometer sammeln!

Wenn du noch nicht dabei bist, melde dich gleich auf www.vorarlberg.radelt.at oder bei deinem Veranstalter (Gemeinden, Betriebe, Vereine und Bildungseinrichtungen) an. Deine Kilometer kannst du direkt online, über die "Vorarlberg radelt" App oder im Fahrtenbuch eintragen!

Radeln und gewinnen!

Bist du mehr als 100 Kilometer geradelt, hast du am Ende bei vielen Veranstaltern die Chance auf tolle Preise. Als Motivation zwischendurch gibt es immer wieder Preise zu gewinnen. Versuch dein Glück und radle mit!

30 JAHRE MAIBÄUMLER HÖCHST

Zum Maibaum gehört auch ein Fest, das war schon immer so ...

Leider hat Corona diese Tradition unterbrochen, wir müssen nun schon zum zweiten Mal auf ein Fest verzichten und das heuer ausgerechnet zu unserem Jubiläum.
Damit aber dieser Brauchtum nicht ganz in Vergessenheit gerät, haben wir zumindest den Maibaum aufgestellt.

Wir werden nächstes Jahr auf jeden Fall unser 30 jähriges Jubiläum nachfeiern und freuen uns heute schon auf euer Kommen.

1991 - Start mit 12 Mitglieder

2015

2006

2019

Unsere 30-jährige Geschichte

Bei einer Geburtstagsparty bei Gottfried Wolf beschlossen 12 junge Freunde ein Fest auf die Beine zu stellen - daraus entstand das "Maibaumfäscht".

Das erste Höchster Maibaumfäscht fand 1991 auf dem heutigen Standort der Dornbirner Sparkasse statt.
Auf diesem Gelände feierten wir noch 4 weitere tolle "Fäschte" bis zum Neubau der Sparkasse im Jahre 1995.
Dann blieb uns nichts anderes übrig, als eine neue Location zu suchen...
Von der Gemeinde wurde uns das Bruggerloch vorgeschlagen. Wir nahmen das Angebot widerwillig an, aber andere Alternativen gab es zu diesem Zeitpunkt leider nicht.
Wie sich dann aber im Nachhinein herausstellte, war das eine goldene Wahl, denn sowohl die Besucherzahl als auch die Stimmung waren sehr gut.
Doch leider war auch hier nach nur einem Fest, aufgrund des Wasserschutz und Schongebiet beim Wasserwerk, schon wieder Schluss und

ein weiterer Umzug war fällig.
Von 1997-2005 feierten wir dann am Sportplatz weiter.
In diesen Jahren verließen uns ein paar altgediente Maibäumler und obwohl einige junge wieder zu uns stießen, waren wir der Meinung, dass es nun an der Zeit war, das Fest kleiner zu gestalten.

Mittwoch, 2. Mai 2001

Die „Maibömler" in Höchst feierten bei Kaiserwetter ihr 11. Maibaumfest. „Gewaltiger" Besuch und tolle Stimmung prägten ein fröhliches Fest, mit dem ein origineller Verein, den nunmehr 16 Mitglieder (für dieses Foto waren sieben unabkömmlich) angehören und der auch auf eine aktive Frauen- und Kindergruppe sowie den befreundeten Verein „Global Soccer" zählen kann, seit zehn Jahren den Frühling begrüßt.

Wir waren schon immer der Ansicht, dass der Maibaum auf den Dorfplatz gehört und so feiern wir seit 2006 mit einem gemütlichen Frühschoppen unser Maibaumfest auf dem Kirchplatz.

Wettertechnisch wurden wir die ersten 20 Jahre sehr verwöhnt - wir hatten immer schönes Wetter und konnten draußen feiern. Ab 2011 allerdings mussten wir wetterbedingt dann öfters in den Pfarrsaal ausweichen. Danke an dieser Stelle an die Gemeinde, dass uns dies ermöglicht wurde.

Seit 2017 sind wir ein offizieller Verein, bis dahin waren wir eine Maibaumzunft.

Wir bedanken uns bei all unseren Gästen, Gönnern und Helfern der letzten 30 Jahre und freuen uns auf die nächsten 30 Jahre ...

Von 2006 bis 2007 wurde auf dem Kirchplatz das händische Aufstellen praktiziert - was eine große Herausforderung war.

"Bierkrug-Stoßen" - ein Riesenspass

Handwerkstafeln, hoch oben am Maibaum

Eure Maibäumler

Text und Bildmaterial:
Hanno Drechsel

KONTAKT Maibäumler
Daniel Brunner (Obmann)
+43(0) 664 9297016
maibaumverein-hoechst@gmx.at

31. SPORT- & SPIELWOCHEN

Auch diesen Sommer bieten die Höchster Vereine den Kindern und Jugendlichen wieder ein tolles und abwechslungsreiches Ferienprogramm an.

Pünktlich zum Schulschluss wird der neue Folder in den Schulen verteilt. Infos gibt es dann auch unter **www.hoechst.at**

Anmeldeschluss: 18. August

KONTAKT im Gemeindeamt
Charlotte Brunner
+43(0)5578 7907-11
charlotte.brunner@hoechst.at

Bürgermeister, Herbert Sparr

„Gerade in schwierigen Zeiten wie diesen wollen wir als Gemeinde unsere Familien unterstützen und bieten auch heuer wieder in enger Zusammenarbeit mit den Höchster Ortsvereinen eine Vielzahl an Aktivitäten für alle Schülerinnen und Schüler bis 15 Jahre an. Da ist bestimmt für jeden etwas dabei."

Sport- und Vereinsreferent, Markus Bacher

„Es freut mich, dass wir mit den Sport- und Spielwochen eine Tradition weiterführen können. Ich möchte mich bei allen Vereinen bedanken, die wieder ein tolles Angebot machen und so Spaß und Abwechslung in die letzten Ferienwochen bringen. Mein großer Dank geht auch an Martin Urabl der alle Angebote und Anmeldungen koordiniert und für einen reibungslosen Ablauf sorgt."

23. August bis 10. September 2021

31. Sport- & Spielwochen

.. verschiedene Angebote für Kinder, vom Bananenboot fahren bis hin zum Schach spielen, da ist bestimmt für jedes Kind was dabei!

MÜLLPIRATEN IN HÖCHST UNTERWEGS

Am 1. Mai waren in Höchst erstmals die Müllpiraten unterwegs.

"Nicht unser Müll aber unser Planet"

Frei nach diesem Motto trafen wir uns bei der Grenze.
Weil so viele motivierte Piraten und Piratinnen zum Sammelpunkt kamen, haben wir die Gruppe spontan geteilt und waren einmal von der Grenze Richtung Hundesportplatz und von der Grenze Richtung Brugger Loch unterwegs und sammelten Müll.
Weggeworfene Getränkedosen, Taschentücher, Verpackungsmaterial, jede Menge Zigarettenstummel und sogar ein großes Metallstück wurden eingesammelt und fachmännisch entsorgt.

Die Idee kommt aus Hard

Die Idee der Müllpiraten stammt aus Hard. Dort haben zwei engagierte Frauen, Sandra Harrer und Nicole Paqué, das Projekt ins Leben gerufen.

Mittlerweile gibt es Müllpiraten in Feldkirch, Dornbirn, Hard, Fußach, Bregenz, Lochau und in Höchst.

Vielen Dank!

Die Gemeinden bedanken sich bei Bernd Brunner (Obmann Umweltausschuss) für die Organisation der Materialien und bei Astrid und Stefan Übelhör für die Gesamtorganisation.

Mach auch DU mit

Bis auf weiteres jeden 1. Samstag im Monat.
Treffpunkte erfahrt ihr auf der Facebook-Seite **https://www.facebook.com/DieMuellpiraten** oder über die Plakate im Dorf.

Wirst auch du zum Müllpirat??
Komm vorbei und mach mit!

Eifrig wurde die Umgebung nach Müll abgesucht.

FROSTBEREGNUNG ZUM SCHUTZ DER APFELERNTE

Gesehen und bestaunt haben wir sie alle schon, die gefrorenen Apfelbäume - doch kaum einer weiß um die Funktionsweise der Frostberegnung. Wir haben **Jens Blum** gebeten, uns zu erklären, wie dieses System genau funktioniert.

Foto: Reinhard Büchele Fotoklub Creativ Höchst

Wärme durch Eisbildung

Als Frostberegnung bezeichnet man das gezielte Besprühen mit sehr feinen Wassertröpfchen von Nutzpflanzen im Obstbau. Frostberegnung kommt zur Anwendung, wenn im Frühling Nachtfrost die Blüten der Kernobstbäume zu zerstören droht. Dabei werden die Obstbäume durch kontinuierliche Beregnung während des Frostes vereist. Beim Gefrieren des Wassers wird Energie in Form von Wärme frei. Diese verhindert, dass die Blüten erfrieren. Ziel ist es, die Pflanzen bei Frosteinbrüchen während der Vegetationsperiode zu schützen und dadurch spätere Ernteausfälle zu vermeiden.
Frostschutzberegnung findet insbesondere im Frühjahr während der Obstblüte statt.

Funktionsweise

Fallen die Lufttemperaturen unter 0,5 °C, beginnt man mit einer ununterbrochenen Beregnung, wodurch sich auf den frostempfindlichen Pflanzenteilen eine anwachsende Eisschicht bildet. Die Beregnung erfolgt durch flächig versprühende, feine Tröpfchen erzeugende und benässende Regner. Beim Gefrieren des Wassernebels wird die Erstarrungswärme des Wassers freigesetzt – wodurch die Temperatur innerhalb der Eishülle nicht unter den Gefrierpunkt absinkt.
Insbesondere bei späten Nachtfrösten kann damit während der kritischen Stunden das Erfrieren der empfindlichen Blüten vermieden werden. Nach Sonnenaufgang taut der Eispanzer durch die Sonnenwärme wieder ab. Erst wenn das Eis milchig wird, darf die kontinuierliche Beregnung abgebrochen werden, ansonsten tritt ein umgekehrter, zusätzlicher abkühlender Effekt ein.

Faktor Wasser

Der Hauptbestandteil dieses Systems ist das Wasser, welches niemals ausgehen darf.
Auch muss stets darauf geachtet werden, dass alle Gerätschaften zur Förderung des Wassers voll funktionsfähig sind.

Faktor Wind

Eine ausreichende Schutzwirkung durch die Erstarrungswärme kann nur erreicht werden, wenn die Windgeschwindigkeit unter 3 Beaufort liegt. Andernfalls wird der Pflanze durch Verdunstungswärme mehr Energie entzogen als Wärme durch den Gefrierprozess abgegeben wird.

Faktor Minusgrade

Eine weitere Gefahrenquelle der Frostberegnung sind anhaltende Minusgrade. Sollte die Temperatur untertags nicht ansteigen und es muss durchgehend bewässert werden, besteht die Gefahr, dass die Obstbäume unter dem Gewicht des Eises zusammenbrechen.

Rentabler Obstbau

Die Blütezeit der Obstbäume erfolgt durch die warmen Frühlingsmonate immer früher und erhöht somit das Risiko des Erfrierens der Blüten. Somit ist heute ein rentabler Obstbau ohne Frostberegnung in vielen Obstbaugebieten im Alpenraum kaum mehr möglich.

Wir danken Jens für das interessante Gespräch und freuen uns schon auf die kommende Apfelernte.

SIEGER BUNDES-OLYMPIADE KURZLATEIN

Der Sieger der Bundes-Olympiade in Kurzlatein (4 Jahre) kommt aus Höchst und heißt **Johannes Faulhaber.**

Der 18-jährige Höchster besucht die 8. Klasse des Bundesgymnasium Lustenau. Wir haben den jungen Mann für ein paar Fragen ins Gemeindeamt gebeten.

Johannes Faulhaber
18 Jahre

Was sagen deine Eltern zu deinem Erfolg?

Meine Eltern (Heidi und Ronny Faulhaber) sind unheimlich stolz auf mich.

Bist du allgemein ein guter Schüler?

Ja, ich lerne leicht und gern.

Was sind deine Hobbys?

Latein natürlich und Kraftsport, wenn es sich ausgeht, 4x die Woche.

Wann hast du deine Leidenschaft für Latein entdeckt?

Anfangs hatte ich Respekt vor dem, was da auf mich zukommt. Ich habe aber schnell entdeckt, dass es mir recht leicht fällt und Spaß macht. Ausschlaggebend war sicher auch, dass wir mit Mag. Florian Bassa einen hervorragenden Pädagogen für diese Sprache haben.
In der 7. Klasse bin ich über Mag. Bassa auf die Landes-Olympiade aufmerksam gemacht worden, habe daran teilgenommen und den 2. Platz erreicht.

Wie kann man an der Bundes-Olympiade teilnehmen?

Ich habe auch heuer wieder an der Landes-Olympiade teilgenommen und den 1. Platz belegt. Die Erst- und Zweitplatzierten der jeweiligen Bundeslandswertung können dann automatisch an der Bundes-Olympiade teilnehmen.

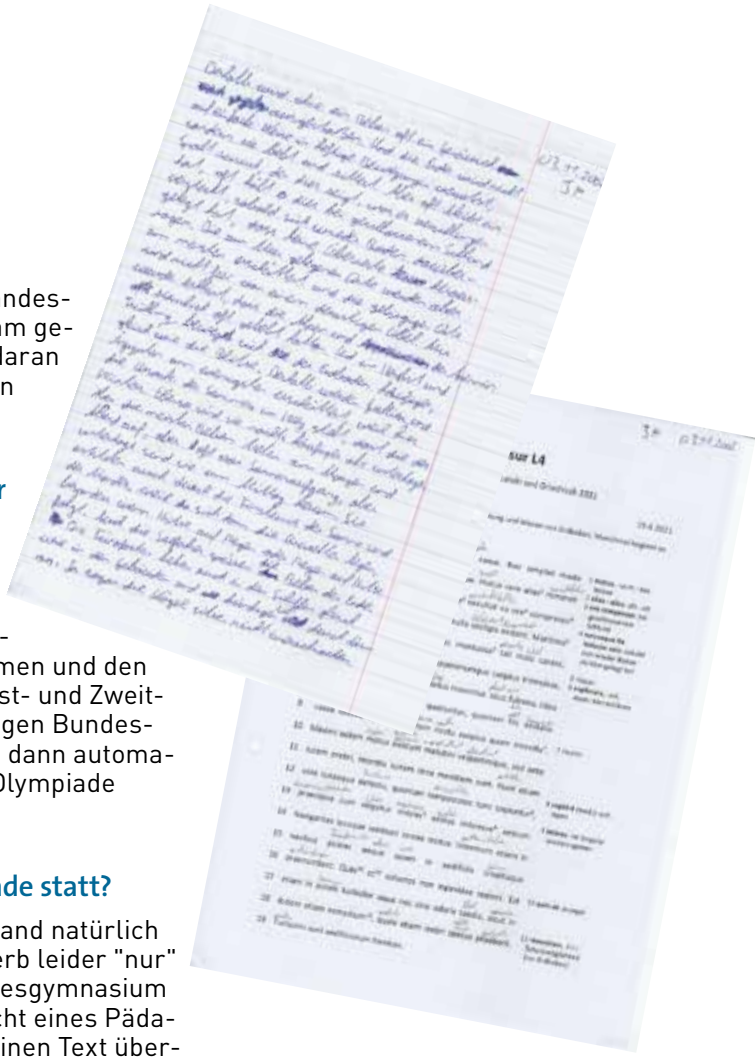
Wo fand die Olympiade statt?

In Zeiten von Corona fand natürlich auch dieser Wettbewerb leider "nur" online statt - im Bundesgymnasium Lustenau unter Aufsicht eines Pädagogen. Wir mussten einen Text übersetzen, die genaueste Übersetzung macht dann das Rennen.

Wieviel Zeit und Arbeit investierst Du in diese Sprache?

... sehr viel, ich mach generell immer 100% mehr wie gefordert wird.

Bürgermeister Herbert Sparr überreichte eine kleine Aufmerksamkeit an Johannes.



Warum sollte man Latein lernen?

Weil es interessant ist, eine neue Sprache zu lernen, weil die Geschichte und Kultur, die hinter der lateinischen Sprache steht unglaublich spannend ist.
Natürlich auch, wenn man Jus oder Medizin studieren möchte.

Du maturierst heuer, was möchtest du danach machen?

Nach der Matura werde ich meinen Zivildienst bei Kaplan Bonetti in Dornbirn absolvieren. Und mit ziemlicher Sicherheit werde ich danach studieren gehen... was genau ist noch offen, es wird aber in Richtung Lehramt gehen und Latein ist mit Sicherheit dabei!

Lieber Johannes, die Gemeinde Höchst kann stolz auf solche jungen Talente sein und bedankt sich bei dir für das interessante Gespräch.

Wir wünschen dir auch weiterhin viel Erfolg für deine schulische und private Zukunft!

FOTOWETTBEWERB "MEIN LIEBLINGSPLATZ IN HÖCHST"

Foto: Edith Bösch

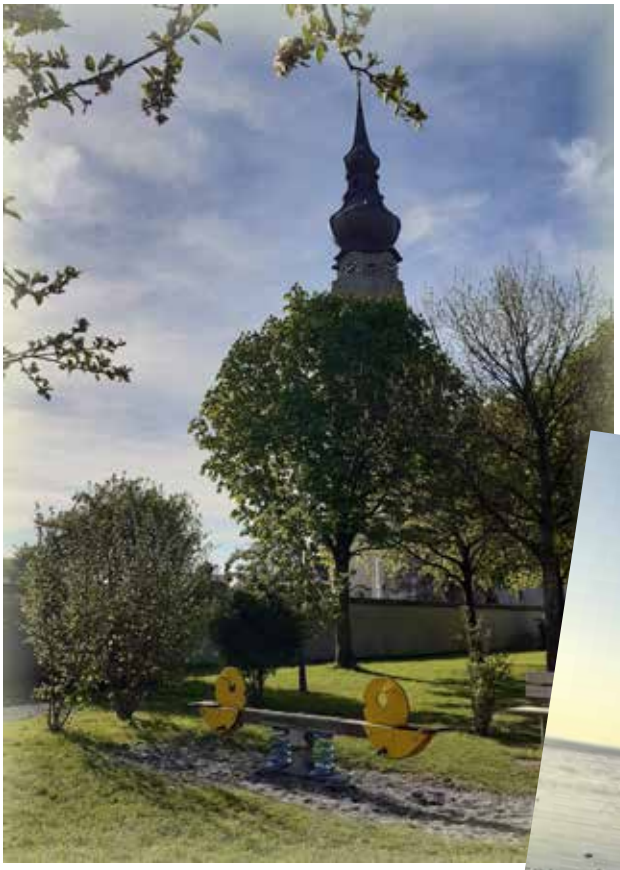


Foto: Stephanie Raaß

KONTAKT im Gemeindeamt
Angela Ganthaler
angela.ganthaler@hoechst.at

Gemeinsam mit euch haben wir
nach den schönsten Plätzen in Höchst gesucht.

Leider konnten wir nur sechs Höchsterinnen und einen Höchster dazu gewinnen, uns ihre Fotos zu schicken - diese waren dafür umso traumhafter!

Anbei zeigen wir euch die Lieblingsplätze von Edith Bösch, Melanie Brunner, Paula Andres, Martina Weber, Verena Gehrer, Stephanie Raaß und Daniel Raum.

Wir leben einfach da, wo andere Urlaub machen!

Wir sagen DANKE fürs Mitmachen!

Foto: Paula Andres

Foto: Verena Gehrer

Foto: Melanie Brunner

Foto: Daniel Raum

Foto: Martina Weber

WIR GRATULIEREN DEN JUBILAREN ...

Livia Schneider feierte am 5. Februar ihren 90. Geburtstag.

Erika und Hermann Schneider feierten am 11. März ihre Goldene Hochzeit.

Theresia Brunner feierte am 31. März ihren 90. Geburtstag.

Gertrud und Ernst Hollenstein feierten am 13. April ihre Diamantene Hochzeit.

Rosi und Albert Humpeler feierten am 15. April ihre Goldene Hochzeit.

Sophie und Robert Hämmerle feierten am 21. April ihre Goldene Hochzeit.

Magdalena Forster feierte am 27. April ihren 90. Geburtstag.

Reinelde und Ronald Schneider feierten am 28. April ihre Eiserne Hochzeit.

Christel und Walter Friedauer feierten am 29. April ihre Goldene Hochzeit.

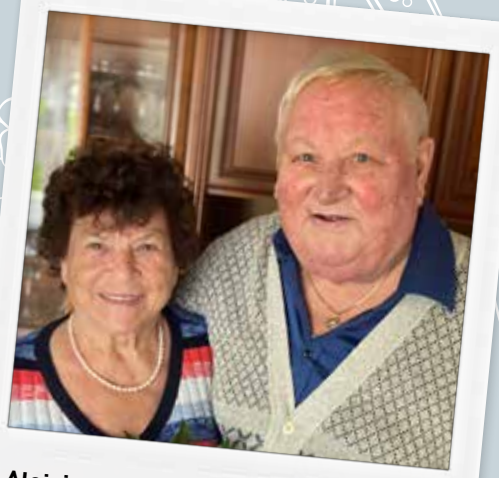
Elfriede und Helmut Brunner feierten am 2. Mai ihre Diamantene Hochzeit.

Wismar Schneider feierte am 7. Mai seinen 90. Geburtstag.

Irma und Heinz Schneider feierten am 8. Mai ihre Goldene Hochzeit.

WIR GRATULIEREN DEN JUBILAREN ...

Liselotte Fixl feierte am 15. Mai ihren 90. Geburtstag.



Aloisia und Rudolf Thalmann feierten am 13. Mai ihre Goldene Hochzeit.

NEUER BEZIRKSHAUPTMANN KOMMT AUS HÖCHST

Dr. Harald Schneider
Bezirkshauptmann von Dornbirn

Die Vorarlberger Landesregierung hat den amtierenden Vorstand der Abteilung Regierungsdienste im Landhaus, Dr. Harald Schneider, zum neuen Bezirkshauptmann von Dornbirn bestellt.

Dr. Harald Schneider absolvierte das Bundesgymnasium Blumenstraße und anschließend das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität in Innsbruck. Er trat am 1. Juni 1990 in den Landesdienst ein und wurde zuerst der Bezirkshauptmannschaft Dornbirn zugeteilt. Danach durchlief er mehrere Stationen innerhalb der Landesverwaltung. Seit Oktober 2003 leitet Schneider die Abteilung Regierungsdienste und war von Dezember 2003 bis Mai 2018 auch Stellvertreter des Landesamtsdirektors.
Dr. Harald Schneider ist verheiratet und wohnt in Höchst. Er übernimmt das Amt mit Wirkung vom 01.06.2021 vom Höchster Dr. Helgar Wurzer, der mit Ende Mai in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist.

ARCHÄOLOGISCHE AUSGRABUNGEN IN HÖCHST

Wie bereits in der Septemberausgabe 2020 erwähnt, ist an der Bundesstraße das Bauprojekt "Süßenacker" geplant.

Archäologische Ausgrabung

Da in diesem Bereich eine Römerstraße vermutet wird, wurde im Auftrag des Bauträgers mit Unterstützung des österreichischen Bundesdenkmalamtes eine archäologische Ausgrabung durchgeführt. In diesem Zusammenhang wurden Anfang April drei Sondierungsgräben mit einer Tiefe von ca. 2,5 m, einer Breite von ca. 2 m und einer Länge von bis zu 85 m gegraben.

Sondierungsgraben ca, 2,5 m tief

Abbruch nach einer Woche

Die Ausgrabung wurde geleitet und durchgeführt von der Tiroler Archäologiefirma TALPA GnbR und war für 3 Wochen mit insgesamt 4 Personen angesetzt. Nach der ersten Woche wurde der Einsatz jedoch abgebrochen, da sich nach Auswertung der Sondierungsgräben keine Bodenfunde aus der Römerzeit ergaben.

Wie jedoch im nachfolgenden Bild ersichtlich ist, wurde ein Baustamm in ca. 2,5 m Tiefe gefunden. Zur zeitlichen Eingrenzung wird dieser Baumstamm einer C14-Datierung und einer dendochronologischen Untersuchung (=Baumringdatierung) unterzogen.

Genaue Datierung im Sommer

Bis zum Sommer sollte dann eine zuverlässige Datierung vorliegen und uns eine Antwort darauf geben können, ob der Baumstamm aus der vorrömischen Zeit von dem dort damaligen Bodenseeufer stammt oder später bei einem größeren Hochwasserereignis in einem zumindest temporär offenen tiefen Gerinne angeschwemmt wurde. Neue Erkenntnisse werden wir gerne wieder veröffentlichen.

Bitte an die Bauherren

Wir bitten alle Bauherren, uns zu informieren, wenn bei zukünftigen Grabungsarbeiten in tieferen Erdschichten Baumstämme gefunden werden. Diese sind eine unerlässliche und wertvolle Quelle bezüglich der Entwicklung des Rheindeltas. Diese Analyse ist für den Bauherrn kostenlos.

Römerstraße im Fokus

Trotz allem bleibt diese Römerstraße im Fokus weiterer Nachforschungen.

Baumstammfund in der Tiefe

Bereits der bekannte Unternehmer und Altertumsforscher Samuel Jenny (1837 – 1901) aus Hard hatte im 19. Jahrhundert diese Verkehrsachse von Bregenz aus, über Lauterach und Hard, bis nach Fußach erforscht.
Erst nach dem Gasthof Löwen in der Parzelle Birkenfeld verliefen sich damals die Spuren.
Zur Auffindung dieser Römerstraße ist nun, als modernere Methode, die geophysikalische Prospektion geplant. Hierbei sollen mit Hilfe von möglichen Anomalien im natürlichen Erdmagnetfeld größere Flächen schneller und damit kostengünstiger erforscht werden.

Text & Foto: Eric J. Jaeger, Höchster Archivteam

KONTAKT im Gemeindeamt
Mag. Alexander Thaler
+43(0)5578 7907-12
alexander.thaler@hoechst.at

RÄTSELSPASS

Finde die Fehler! Auf dem unteren Bild haben wir 10 kleine Fehler eingebaut
... entdecken Sie die Unterschiede.
Sollten Sie auch noch die Personen auf dem Foto erkennen, lassen Sie es uns wissen.

KONTAKT im Gemeindeamt
Angela Ganthaler
+43(0)5578 7907-41
angela.ganthaler@hoechst.at

AUFLÖSUNG "WER KENNT DIESE PERSONEN"

Herr Helmut Brunner hat uns einen Teil der Auflösung zu diesem Foto aus der Gemeinde Info März 2021 zugesandt.

von links:
Mann mit Hut: Lamprechter Josef
Mädchen: vermutlich Lydia Nagel
Mann mit heller Mütze: Alois Nagel

Wir danken Herrn Brunner für diese Informationen.

Herr Ing. Lothar Blum und Herr Dr. Wismar Schneider haben uns eine Korrektur zu folgendem Foto zukommen lassen.

Der Mann mit der Schubkarre:
ist nicht Theodor Dür sondern Theodor Blum

Wir danken Herrn Schneider und Herrn Blum für diese Information und das Foto.

DIE AUSGABE NR. 81 DER GEMEINDEINFO HÖCHST ERSCHEINT IM SEPTEMBER 2021

Beiträge für diese Ausgabe müssen bis spätestens

FREITAG, 3. SEPTEMBER 2021

im Gemeindeamt Höchst eingelangt sein.

Ansprechpersonen:

Angela Ganthaler, +43(0)5578 79 07-41
angela.ganthaler@hoechst.at

Helmut Sparr, +43(0)5578 79 07-40
helmut.sparr@hoechst.at

klimaneutraler wirtschaften
klima-cent

Gemeinde Höchst
Hauptstraße 15
A-6973 Höchst
T +43/5578/7907-0
F +43/5578/7907-66
gemeindeamt@hoechst.at
www.hoechst.at

Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Höchst, 6973 Höchst

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Herbert Sparr

Druck: Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH

Grundsätzliche Ausrichtung:
Informationen über das Geschehen
in der Gemeinde Höchst

Weitere Infos unter:

TERMINE

Öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung

29.06.2021, *19.30 Uhr*
Pfarrzentrum

FSC Logo